



# Der Schachfreund

Mai 2007



Vereinszeitschrift der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

## INHALTSVERZEICHNIS

- Vereinsausschuss
- Impressum
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Spielleiters
- Bericht des Turnierleiters
- Bericht zur Jugendarbeit
- Verschiedenes

## VEREINSAUSSCHUSS

<b>1. Vorsitzender</b>	Horst Vesper Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen	Tel. 07156/29577 horst-vesper@t-online.de
<b>2. Vorsitzender</b>	Bernd Zäh Ahornstr. 19, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/760992 b.zaeh@web.de
<b>Kassier</b>	Oskar Mock Senefelderstraße 3, 70178 Stuttgart	Tel. 0711/6150110 oskar.mock@t-online.de
<b>Turnierleiter</b>	Thomas Großberger Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart	Tel. 0711/4600980 thomas@grossberger-druck.de
<b>Jugendleiter</b>	Wilhelm Haas Gutenbergstraße 88, 70197 Stuttgart	Tel. 0711/243656, 0172/6149562 vilmos68@yahoo.de
<b>Spielleiter</b>	Florian Siegle Störzbachstraße 13, 70191 Stuttgart	Tel. 0711/8560454, 0711/2381344 antenflo@hotmail.com
<b>Materialwart</b>	Marijo Matic Mandarinenweg 1, 70619 Stuttgart	Tel. 0711/4797552, 0711 811-46652 hrvatia@aol.com
<b>Schriftführer</b>	Ullrich Seibel Friederica-Kocher-Straße 20, 70825 Korntal-Münchingen	Tel. 07150/959670, 0711/821-45943 useibel@bigfoot.de
<b>Internet</b>	Robert Gabriel Niersteiner Str. 6, 70499 Stuttgart	Tel. 0711/8892740 rogabriel@web.de
<b>Sonderaufgaben</b>	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/766999 h.schmid@n.zgs.de
<b>Sonderaufgaben</b>	Wolfgang Schmid Albert-Schäffle-Straße 71, 70186 Stuttgart	Tel./Fax 0711/481239 bw.schmid@t-online.de

## IMPRESSUM

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Horst Vesper, Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen

Internet: [www.stuttgarter-schachfreunde.de](http://www.stuttgarter-schachfreunde.de)

Spiellokal: Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, 70176 Stuttgart (Dienstag 18<sup>30</sup>)

Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart (Freitag 18<sup>30</sup>)

Bankverbindung: LBBW, BLZ: 60050101, Kto: 1278257

Redaktion: Mai 2007: Ullrich Seibel

## Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Schachfreunde, liebe Vereinsmitglieder,

wieder mal ist eine Saison zu Ende gegangen und aus sportlicher Sicht gibt es Erfreuliches, aber auch weniger Erfreuliches zu berichten. Ohne dem Bericht unseres Spielleiters **Florian Siegle** vorgreifen zu wollen, muss ich doch erwähnen, dass unsere Ziele, zumindest wie ich sie im letzten „Schachfreund“ definiert habe, nicht ganz erreicht worden sind. Aufgestiegen ist keine Mannschaft. Leider !

Bedauerlich ist, dass unser „Flaggschiff“ die Erste, absteigen muss. Es ist müßig über Gründe zu philosophieren, aber Tatsache ist, dass wir selten in Best-Besetzung antreten konnten. Auch muss man fairerweise anerkennen, dass unsere Mitbewerber um die Abstiegsplätze nicht schwächer geworden sind. Nun haben wir wieder ein Ziel! Aufstieg in der nächsten Saison! Mit Hilfe der Zweiten !

Leider ist auch unsere 7. abgestiegen; für mich etwas überraschend, da das Spielpotenzial m.E. doch stärker ist, aber hier zeigte sich doch, dass es nicht nur auf eine gute Partie ankommt, sondern auf die Kontinuität, die nicht immer vorhanden war. Man kann hoffen, dass die Mannschaft sich neu formiert und mit frischem Elan den Wiederaufstieg in naher Zukunft anvisieren kann.

Was gibt es Erfreuliches zu berichten ?

Da ist zunächst unser diesjähriger Vereinschampion – **Annemarie Sylvia Meier** – zu nennen, die unangefochten, sehr eindrucksvoll, **Vereinsmeisterin** wurde. Herzlichen Glückwunsch! Ihre Teilnahme sollte für andere TOP-Spieler eine Motivation sein, wieder mal am Vereinsturnier teilzunehmen.

Erfreuliches ist auch aus dem Senioren-Bereich zu berichten. Unsere Seniorenmannschaft mit Mannschaftsführer **Hartmut Schmid** wurde wieder mal **Württembergischer Seniorenmeister**. Herzlichen Glückwunsch! Auch die württembergische Seniorenauswahl, die fast zu 100% aus Vereinsmitgliedern bestand, erreichte bei den **Europäischen –Senioren –Mannschaftsmeisterschaften** im Februar in Dresden unter 52 Teilnehmern aus ganz Europa einen sehr guten 18.Rang. Eine hervorragende Mannschaftsleistung !

Einen sehr schönen Erfolg erreichte auch unser Jung-Senior **Wolfgang Schmid** bei dem **Internationalen Open in Ascona**. Er wurde mit 6 Punkten alleiniger **Sieger**. Herzlichen Glückwunsch !

Erfreulich sind auch die stetig steigenden **Aktivitäten im Jugend- und Nachwuchsbereich**. Wir unterhalten z.Zt. an vier **Schulen Schach -AG`s** im Rahmen der Kooperation Schule/Verein. Die von der Stadt bzw. dem WLSB in Aussicht gestellte finanzielle Förderung hält sich in Grenzen, sodass wir nicht immer alles umsetzen können, was notwendig wäre.

Aber viel wichtiger ist das persönliche Engagement unserer Jugendbetreuer, die viel Zeit und Mühe für die Betreuung und Ausbildung des Nachwuchses aufwenden. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für ihren Einsatz herzlich bedanken.

Nun bin ich schon bei meinem Lieblingsthema! Wie kann ich Sie, liebe Schachfreunde erreichen, wie kann ich Sie motivieren, Ihren Beitrag für die Zukunft unseres Vereins zu leisten? Wie schon im letzten „Schachfreund“ von mir ausgeführt, benötigen unsere Jugend-betreuer Helfer, die bei Bedarf mal einspringen können oder auch permanent gewillt sind, im Jugendbereich mitzuwirken.

Es müsste ein SSF-Ausbildungskonzept erstellt werden, das dem Leistungsvermögen und Fortschritt der Auszubildenden Rechnung trägt. Unterlagen vom Deutschen Schachbund können zu Grunde gelegt werden. Diese Unterlagen könnten auch von jemanden aus dem Hintergrund erarbeitet werden, der nicht unbedingt direkt in die Ausbildungsarbeit eingebunden werden möchte. Voraussetzung sollte m.E. jedoch eine gewisse Qualifikation sein, ich denke DWZ einiges über 2000. Mein Appell richtet sich an Sie alle. Wir haben alle eine gesellschaftliche Verantwortung und wir können die Lasten nicht immer auf einige wenige abladen.

Dies gilt nicht nur für den Ausbildungsbereich, sondern in weiterem Sinne auch für alle anderen notwendigen Aktivitäten eines auf die Zukunft ausgerichteten Vereins.

Beginnend im **Verhalten und Umgang untereinander, Rücksichtnahme und Akzeptanz** gegenüber den „Schlüsselverantwortlichen“, die in der Regel auch für die Getränke sorgen, ich meine damit u.a. Ordnung und Disziplin im Spiellokal, z.B. Spiele und Figuren ordentlich zusammenräumen, Tische und Stühle so zusammenstellen wie es verlangt wird, seine eigenen leeren Flaschen wieder zurückbringen, Raum optisch sauber verlassen usw.

Wir dürfen das nicht immer nur Zweien oder Dreien, die für alles zuständig sein sollen, überlassen; nein, es muss für uns selbstverständlich sein, diesen kleinen Beitrag zu leisten.

Leider sind wir nicht selbst Eigentümer eines Spielsalons mit Angestellten, sondern müssen uns den Regeln unserer Vermieter oder Überlasser unterordnen.

Wie sieht **die Zukunft** aus ?

Der gesellschaftliche Wandel wird auch in unserer Vereinsstruktur seine Spuren hinterlassen. Die jetzigen Strukturen – Basis ist die Vereinssatzung – dürften nicht Zukunft tauglich sein. Meines Erachtens sollten die Aufgaben im Verein Projekt bezogen definiert werden. Je nach Aufgabe werden Ausschüsse – auch u.U. Unterausschüsse –

gebildet mit einem oder auch mehreren Mitglieder und einem Projektleiter. Jugendleiter, Spielleiter, 2.Vorsitzender ? Das ist zu allgemein !

Alle Vereinsmitglieder sind hier in der Verantwortung und müssen bereit sein ihren Beitrag zu leisten, ohne dass sie im Vorstand und stimmberechtigt sein müssen. Flexibilität ist angesagt! Natürlich ist das alles nicht kurzfristig zu erreichen. Laotse soll mal gesagt haben:

**„Du trägst Verantwortung für das was Du tust,  
aber auch für das was Du nicht tust“.**

Man hört oft „Ich“ – schön wäre „Du“ – besser ist „Wir“ !

Es soll uns nicht um persönliche Interessen gehen, sondern um das Wohl der Stuttgarter Schachfreunde. Mag der Trend in unserer Gesellschaft – Politik und Wirtschaft – auch dahingehen, dass Entscheidungen vornehmlich emotional und nicht sachlich, man kann auch sagen subjektiv und nicht objektiv, gefällt werden, so wollen wir uns trotzdem nicht entmutigen lassen, und uns bemühen die Interessen der SSF 79 zu vertreten. In diesem Zusammenhang möchte ich in Abwandlung eines Zitats von J.F. Kennedy bemerken:

„Frage nicht was der Verein für Dich tun kann, sondern überlege,  
was Du für Deinen Verein tun kannst“.

Um die **Zukunft** unseres Vereins sicherzustellen sind weitgehende Überlegungen notwendig und die Mitarbeit aller gefragt, vor allem bei der Suche nach neuen Mitgliedern und natürlich auch Sponsoren. Wahrscheinlich werden dabei nur wenige Wege an Kooperationen mit Schulen – oder auch Betrieben und anderen Einrichtungen bzw. anderen Vereinen vorbeiführen. Der demografische Wandel – wenig Jugendliche, mehr Ältere, zum Teil sogar recht Rüstige, - bewirkt ein Umdenken in der Vereinsstruktur, z.B. könnte ich mir im Jugendbereich Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen vorstellen und für Ältere – Schach als Hobby – nicht als Leistungssport. Das setzt wiederum voraus, dass andere Interesse an uns haben, d.h. die **Qualität** unseres Vereins und deren Mitglieder muss den Vorstellungen der Interessenten entsprechen. Das können einwandfreie Spielbedingungen sein, guter gesellschaftlicher Umgang, oder auch nur ein gemütlicher „small talk“ in der „Kleinen Kneipe“. Neue und auch alte Mitglieder müssen das Gefühl bekommen, hier werden meine Interessen beachtet, hier fühle ich mich wohl. Hier wird mir mehr geboten, als bei einem anderen Verein. Eine hohe Mitgliederbindung und der gesellschaftliche Kontakt hängen ab von der Zufriedenheit und auch von der Identifikation, also der emotionalen und sozialen Verbundenheit mit dem Verein.

Und nun zu etwas **Persönlichem**.

In der letzten Generalversammlung am 18.5.06 habe ich angekündigt, dass ich dieses Jahr in der Generalversammlung nicht mehr als 1.Vorsitzender kandidieren werde. Als ich das Amt vor drei Jahren von Joachim Arendt übernahm, hatte ich mir ohnehin nur zwei Jahre zugebilligt. Nun sind es drei geworden, aber es sollen auch nicht mehr werden, da man nicht jünger wird und gewisse altersbedingte Unzulänglichkeiten bereits ihren Einfluss nehmen. Ich habe dieses Amt mit Freude ausgefüllt und habe interessante Menschen näher kennengelernt. Trotzdem stimmt es mich traurig, dass ich nach 3 Jahren Vorsitz immer noch eine Reihe Schachfreunde persönlich nicht kenne ! Bei allen, die mir bei der Bewältigung dieser reizvollen Aufgabe zur Seite standen, möchte ich mich recht herzlich bedanken. Insbesondere meinen Freunden im Ausschuss. Leider ist es mir nicht gelungen, meine Vorstellungen in allen Belangen umzusetzen – vielleicht waren auch die von mir an mich gestellten Forderungen zu hoch – egal, sie sind nicht aus der Welt und werden bestimmt irgendwann mal realisiert. „Gut Ding will Weile haben“.

Als Kandidat für das Amt des 1.Vorsitzenden wird sich Herr Dr. Friedrich Gackenholtz in der Generalversammlung am 8.5.2007 zur Wahl stellen. In Dr. Gackenholtz haben wir einen Kandidaten, der alle Voraussetzungen für dieses Amt in sich vereinigt.

Jedem 1.Vorsitzenden, der gewählt wird, sage ich meine vollste Unterstützung zu.

„Die Zukunft liegt nicht darin, dass man an sie glaubt, oder nicht an sie glaubt,  
sondern darin, dass man sie vorbereitet“.

Erich Fried

Dem neuen 1. Vorsitzenden und den Stuttgarter Schachfreunden wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Euer Schachfreund Horst Vesper, 24.04.2007

## **Bericht des Spielleiters**

### **1. Mannschaft / 2. Bundesliga**

Nach dem Auftaktsieg gegen Schlusslicht Mörlenbach hätte sicher keiner gedacht, dass dies der einzige Sieg unserer Ersten bleiben sollte – dass gegen die Spitzenteams nicht viel zu holen ist, war kalkuliert, umso mehr musste man sich auf die vermeintlich schwächeren Mannschaften konzentrieren. Leider gelang es nicht, dort wie geplant zu punkten. Gegen Untergrombach und Bebenhausen reichte es nur zur Punkteileilung, die Kämpfe gegen Bad Mergentheim und Karlsruhe gingen verloren. 2 Runden vor Schluss war schon absehbar, dass diese beiden nicht mehr einzuholen sind, zu schwer war das Restprogramm. Somit blieb SSF mit 4:14 Punkten nur der undankbare 3. Abstiegsplatz mit 4 Punkten Abstand zum rettenden Ufer.

Dass es auf und neben dem Brett nicht immer ganz rund lief, zeigen die selbstkritischen Kommentare von Gerd Lorscheid auf unserer Homepage, der trotz aller Pannen den Humor nicht verloren hat. Mit 5,5 aus 9 ging der Mannschaftsführer mit gutem Beispiel voran, mit das beste Ergebnis nach Petar Benkovic, der am 2./3. Brett beeindruckende 4 aus 5 holte. Igor Berezovsky erzielte am 1. Brett 2 aus 4, Dusan Lekic am 4. Brett 1,5 aus 2. Schade, dass beide nicht öfter zur Verfügung standen. Erwähnenswert auch die 2,5 aus 4 von Wolfgang Schmid, der als „letzter Mann“ den Notnagel gab und dabei ungeschlagen blieb, des weiteren die 1,5 aus 5 von Andreas Strunski. Für einen so jungen Debütanten in der Bundesliga schon ein Achtungserfolg.

Auch wenn SSF 1879 sich nun leider nicht mehr zu den Bundesliga-Vereinen zählen dürfen, ergeben sich für die nächste Saison zumindest neue Perspektiven: Statt wie bisher immer mit dem Rücken zur Wand zu stehen, wird die Erste in der Oberliga nun unversehens zum Favoriten avancieren. Vielleicht setzt das ja neue Kräfte frei.

### **2. Mannschaft / Oberliga**

Einen ebenso dramatischen wie merkwürdigen Verlauf nahm die Saison für die Zweite. Nach furiosem Auftakt mit Siegen gegen Ulm, HP Böblingen II und Gmünd setzte es nicht weniger als 5 Niederlagen in Folge, darunter 2 besonders üble gegen Wolfbusch und Schmiden/Cannstatt, wo man jeweils 1:7 unterging. So stark die Zweite begonnen hatte (Annemarie Meier mit 3 aus 3, Andreas Strunski und Robert Gabriel je 2,5 aus 3) so unerklärlich der nachfolgende Einbruch - als ob ein Faden gerissen wäre. Zum Pech kam auch noch Unsportlichkeit: Ditzingen (ausgerechnet!) gewann die Begegnung nur durch einen fehlerhaften Zug in der Partie Wilhelm Haas gegen M. Conrad, der aufgrund einer zweifelhaften Schiedsrichterentscheidung nicht geahndet wurde. Dies brachte Wilhelm um einen sicheren Sieg und die Mannschaft um ein verdientes Unentschieden.

Zum Glück war dieser anrühige Kampf nicht entscheidend. Am letzten Spieltag fand die Zweite zu alter Stärke zurück und zog sich aus eigener Kraft aus dem Abstiegsumpf: Buchstäblich auf der Zielgeraden schaffte sie gegen den Tabellenzweiten HP Böblingen I ein kaum noch für möglich gehaltenes 4:4. Mit 7:11 Punkten beendete sie die Saison so mit einem sicheren 6. Tabellenplatz. Der Weg dorthin war freilich nichts für schwache Nerven.

Damit ist klar, dass es nächste Saison auch in der Oberliga zu einem Bruderkampf zweier SSF-Mannschaften kommt - die Landesliga lässt grüßen.

### **3. Mannschaft / Landesliga**

Die Dritte, letztes Jahr unglücklich aus der Verbandsliga abgestiegen, sollte eigentlich um den direkten Wiederaufstieg spielen. Den ersten Dämpfer gab es aber gleich im ersten Kampf gegen Zuffenhausen, der überraschend mit 2:6 verloren ging. Danach kam die Dritte besser in Tritt und gewann 4 x in Folge, gegen Ditzingen II und Leonberg sogar mit 6,5:1,5. Gegen Feuerbach hatte es die Mannschaft um Harald Schröter dann in der Hand, die alleinige Tabellenspitze zu erobern, zog gegen den späteren Meister aber mit 3:5 den kürzeren. Leider ging auch der nächste Kampf gegen Gerlingen 3:5 verloren, wonach sich alle Aufstiegsambitionen erledigt hatten. Es spricht für die Moral der Truppe, dass sie bis zum Schluss voll durchspielte und die letzten beiden Begegnungen gegen Ditzingen III und Backnang wieder haushoch für sich entschied, während der Gegner nur noch mit 5 Mann antrat. Lohn ist der 2. Tabellenplatz hinter Aufsteiger Feuerbach mit 12:6 Mannschaftspunkten und 45,5 Brettspunkten (Feuerbach: 16:2 MP/ 44 Brettspunkte).

Fairer Weise muss man einräumen, dass die Dritte nicht ganz so stark war wie es die Papierform vorsah. Da Dieter Hottes nur 2x zur Verfügung stand und Wilfried Sauer mann aus gesundheitlichen Gründen überhaupt nicht, musste Harald Schröter als MF für jeden Kampf 2 bis 4 Ersatzspieler organisieren, was die Sache nicht einfacher machte. Zum Glück ließ sich Rudi Schwan als Dauerreservist verpflichten und sogar Ullrich Seibel trat 2x als Ersatz für seine alte Mannschaft an, um den Engpass zu überbrücken.

Auch wenn das Saisonziel nicht erreicht wurde, gab es jede Menge starker Einzelleistungen: Hartmut Schmid 5,5 aus 8 an Brett 1, Martin Hofmann 5 aus 6 an Brett 2, Matthias Strobel 5 aus 8, Oskar Mock 5,5 aus 8, Harald Schröter 6 aus 8, Reinhard Griesinger 3,5 aus 5 und nicht zuletzt Edelreservist Rudi Schwan mit 5 aus 6! Gepunktet wurde also ordentlich, nur die Verteilung war leider nicht so geschickt wie bei Feuerbach.

#### **4. Mannschaft / Landesliga**

Von den ersten 4 Begegnungen gingen 3 verloren, darunter der interne Vergleichskampf mit der Dritten, wobei diese Niederlage ähnlich knapp war wie das erste Spiel gegen Feuerbach. Nach diesem eher verhaltenen Start rollte die Vierte das Feld von hinten auf, gewann 4x mal in Folge und schloss zur Dritten auf. Auf gleicher Augenhöhe ging es in die letzte Runde, wo die Dritte Backnang 8:0 (!) besiegte, während die Vierte gegen Zuffenhausen „nur“ remisierte und damit in der Endabrechnung einen Mannschaftspunkt weniger aufweist. Der 4. Tabellenplatz mit 11:7 Mannschaftspunkten / 39 Brettunkten zeigt aber, dass die Vierte nicht nur Steigbügelhalter für die Dritte ist, sondern durchaus eigene Ambitionen hat.

Aus einer homogenen Mannschaftsleistung ragen 2 Spieler heraus: Volodymyr Viskin errang als Senior am 1. Brett gegen durchweg stärkere (und jüngere) Gegner mit 4 aus 8 glatte 50% und Enkhjargal Budjav (Brett 7) gelang das Kunststück, in seiner allerersten Saison in der Landesliga bei 9 Einsätzen sage und schreibe 9 x erfolgreich zu sein = Traumquote 100%! Beeindruckend ist nicht nur der Rekord an sich, sondern auch die Art und Weise, wie Schachfreund Budjav durch Findigkeit und Finesse kritische Stellungen zu seinen Gunsten dreht, immer im Dienst der Mannschaft.

#### **5. Mannschaft / Bezirksliga**

Die Fünfte spielte eine durchwachsene Saison, ohne je gefährdet zu sein. Die hohe Auftaktniederlage (1:7) gegen den späteren Meister Vaihingen erscheint im Nachhinein in einem milderem Licht, schließlich legten die Vaihinger einen beeindruckenden Start-Ziel-Sieg ohne Punktverlust hin. Die beiden anderen Niederlagen gegen Böblingen und Sillenbuch waren deutlich knapper, dem stehen 4 Siege und 2 Unentschieden gegenüber. Endstand Tabellenplatz 6 mit 10:8 Mannschaftspunkten. Beste Spieler waren wieder Horst Bachmaier an Brett 1 mit 4,5 aus 7, Eberhard Herter und Hans Pöthig (Brett 2 bzw. 3, je 5 aus 9) sowie Leonid Kanter mit sehr guten 6 aus 9.

#### **6. Mannschaft / Kreisklasse**

Nur kurze Zeit standen die Sechste und die Siebte gemeinsam am Tabellenende, danach trennten sich die Wege. Mit 10:8 Mannschaftspunkten führte Horst Gehring seine Mannschaft bis auf Platz 4, die Tendenz zeigt also klar nach oben. Sehr stark spielte Hans Sax an Brett 1, mit 6,5 aus 9 gehört er zu den Top-Scorern der Kreisklasse. Nicht viel schlechter Horst Gehring mit 5,5 aus 9 sowie Steffen Balla mit 5 aus 9, der sich nahtlos in die Mannschaft eingefügt hat. Damit nicht genug: Hans Hecht holte aus 5 Einsätzen 4 Punkte, Dieter Brandstetter aus 4 Einsätzen 3,5. Last not least soll Alexander Gabriel lobend erwähnt werden, der sich vom Spielleiter überreden ließ, als Ersatzmann auszuhelfen und in dieser Eigenschaft 3,5 aus 6 beisteuerte. Noch nicht erfolgreich war Neumitglied Haro Niel bei seinen ersten beiden Einsätzen, aber das Engagement stimmt schon mal.

#### **7. Mannschaft / Kreisklasse**

Schwer hatte es die Siebte in der Kreisklasse. Die Aufsteiger aus der A-Klasse bekamen es „oben“ mit deutlich stärkeren Mannschaften zu tun und auch wenn sie wie Marijo Matic beispielhaft am 1. Brett immer wieder die sportliche Herausforderung annahmen, kamen unter dem Strich doch zu wenig Punkte zusammen. Mit 1:17 Mannschaftspunkten landete die Siebte abgeschlagen auf dem letzten Platz, ein Unentschieden bei 8 Niederlagen wirkt ernüchternd. Bei genauerer Betrachtung erkennt man freilich, dass das Unentschieden immerhin gegen den Tabellendritten gelang und dass einige der Niederlagen ziemlich knapp waren - hier ist noch Spielraum, der ein oder andere hat seine Leistungsgrenzen bestimmt noch nicht ausgeschöpft.

Trotz des Abstiegs gab es auch in der Siebten echte Gewinner: Evgeny Zaytsev erkämpfte am 3. Brett 6,5 Punkte aus 8 Partien, Wilfried Gallmeister schaffte 5,5 aus 8. Svetlana Berezovska stellte sich 3x als Ersatz zur Verfügung und erzielte daraus 2,5 Punkte. Sohn Daniel hatte diesmal noch kein Erfolgserlebnis, vielleicht gelingt ihm dies ja nächste Saison in der A-Klasse. Ein anderer junger Spieler hat sich seine ersten Sporen dagegen schon verdient: Torben Frey spielte nicht nur ein hervorragendes Vereinsturnier, sondern empfahl sich der Siebten auch als Mannschaftsspieler mit Zukunft. Er verlor nur seine erste Partie, die andern 3 endeten Remis - es ist nur eine Frage der Zeit, bis er auch mit der Mannschaft seinen ersten vollen Punkt holt.

Wenn in der A-Klasse noch mehr Kinder und Jugendliche an Wettkampfschach herangeführt werden, ist der Abstieg vielleicht eher zu verschmerzen. Und der nächste Aufstieg kommt bestimmt - am besten mit Jugendspielern !

Ich danke allen Aktiven für ihren Einsatz und hoffe, dass in der nächsten Saison möglichst viele wieder mit an Bord sind, vielleicht auch der ein oder andere, der pausiert hat. Eventuelle Wünsche bzgl. der Aufstellung am besten frühzeitig dem Mannschaftsführer (oder mir) mitteilen.

Florian Siegle

## Bericht zur ersten Mannschaft

Es war vor der Saison klar, dass wir kaum wieder soviel Glück wie im Vorjahr haben würden. So haben wir diesmal in einer weiter erstarkten Liga drei Brettunkte mehr geholt, dies reichte aber dennoch nicht für den Klassenerhalt. In den entscheidenden Spielen konnten wir unsere Möglichkeiten nicht nutzen. Es begann zwar prima Mannschaft mit einem deutlichen Sieg gegen Mörlenbach, die mit zwei Großmeistern an der Spitze schwer einzuschätzen waren. Auch der folgende Punkt gegen den jetzigen Tabellenzweiten Untergrombach war nicht schlecht. Dann fehlte aber Igor berufsbedingt zu oft. Andreas, Branimir und Thomas konnten ihre Leistungsstärke nicht umsetzen. Die Niederlage gegen die vor uns platzierten Mergentheimer war denkbar knapp. Enttäuschend war auch, dass wir gegen den Konkurrenten Bebenhausen nicht gewinnen konnten. Dies waren letztendlich die Schlüsselspiele der Saison.

Die Bundesligazeit ist nach acht Jahren für die Schachfreunde wieder beendet. Mitten in dieser Zeit fielen die Probleme von HerterKom und damit der notwendige fast vollständige Neuaufbau der Mannschaft. Damals stellte sich die Alternative die erste Mannschaft zurück zu ziehen. Allerdings war die zweite Mannschaft in diesem Jahr nach vielen Abgängen zuvor sportlich aus der Oberliga abgestiegen und rettete sich nur durch den Rückzug eines Konkurrenten. Stattdessen versuchten wir den Reiz der Bundesliga zu nutzen um eine neue Mannschaft aufzubauen, die sich in der zweiten Liga halten kann. Dies ist nicht gelungen, aber trotzdem war der Weg trotz schwierigem Anfang der richtige. In den ersten beiden Jahren wurde notgedrungen die Hälfte der Partien von Spielern bestritten, die nicht (mehr) im Stuttgarter Raum beheimatet waren. Hierbei zählte Eckhard Schmitt diel noch zu den Stuttgartern. In dieser Saison hat sich der Anteil der Auswärtigen halbiert und davon wurde fast die Hälfte von Thomas Heinatz bestritten, der nun auch schon lange im Verein ist. Die Mannschaft hat also wieder eine Basis in Stuttgart und dies lässt auf Stabilität und einen baldigen Wiederaufstieg hoffen. Hierfür sind wir wohl der Favorit, allerdings gibt es mit Bebenhausen, Böblingen und vor allem Schwäbisch Gmünd harte Konkurrenz.

Aber was hat sich in den letzten fünfzehn Jahren seit ich dabei bin geändert und warum ist es so schwer in der zweiten Liga zu bleiben? Hier gibt es eine Reihe von Gründe: Die zweite Liga ist in den letzten Jahren deutlich stärker geworden. Der gespielte Eloschnitt (nicht der noch höhere gemeldete) liegt inzwischen bei 2340. Dies erreicht unsere Mannschaft in Bestbesetzung auch, nur ist dies meist eine Illusion. Berufliche Verpflichtungen, Familie mit drei immerkranken Kindern, Visumprobleme sind so die häufigsten Ursachen.

Dieses Niveau der Mannschaft konnte nur erreicht werden, indem persönliche Bekanntschaften zu serbischen/bosnischen Schachspielern zur Verstärkung genutzt werden konnten. Zu Endzeiten der ersten Liga war dies Nikola Sedlak, der nun auf die 2600 zugeht. Jetzt sind es Petar Benkovic und Dusan Lekic. Nachdem die Billigflieger auch nicht mehr billig sind, kommen sie mit dem Bus, übernachten bei Wilhelm und Branimir und freuen sich über ihr Visum, wenn es ihnen nicht aus fadenscheinigen Gründen verweigert wird. Petar spielt diese Saison sogar weiter für uns, obwohl er mit seiner zusätzlichen kroatischen Staatsbürgerschaft kein Visum mehr benötigt. Das Engagement von Branimir und Wilhelm als Gastgeber hilft dabei den Etat der Mannschaft (inflationbereinigt) in gleicher Höhe zu halten wie vor fünfzehn Jahren, als ich zur Mannschaft kam.

Ich kann mich noch an meine Anfangszeit bei den Schachfreunden erinnern. Damals mussten wir vorne klammern, an den hinteren Brettern wurden die Punkte meistens aber abgeräumt, sodaß immer am Ende der Saison ein vorderer Platz herausprang. Diese Zeiten sind leider auch vorbei. Nimmt man Wolfgang als A-Ersatzspieler aus, so haben die anderen Ersatzspieler mäßig gepunktet. Das zeigt wie schmerzhaft es ist, wenn Igor wie so oft beruflich unterwegs ist und nicht spielen kann. Der Leistungsunterschied zwischen Oberliga und 2. Bundesliga hat sich in den letzten Jahren deutlich vergrößert. Württembergische Mannschaften, die früher die Liga dominierten, sind heute höchstens Fahrstuhlmannschaften und auf diese Aussicht werden wir uns mittelfristig auch einstellen müssen.

Lange Zeit waren die Schachfreunde die erste Adresse, die zugezogene Schachspieler in Stuttgart aufsuchten. Es war nicht nötig in Nachbarvereinen nach Verstärkungen zu suchen und die erste Mannschaft konnte so regelmäßig mangelnde eigene Jugendarbeit im Verein kompensieren. Ich selbst kam so zum Verein. Zu meinen Anfangszeiten war der Spielabend im Tabaris ideal um neue Spieler zu gewinnen. Die Liste der so zu uns gestossenen Spieler endete mit Heddin Steingrimsson vor fünf Jahren, der stattdessen schon über unsere Internetseiten zu uns fand. So scheint auch dies der Vergangenheit anzugehören. Inzwischen sind wir der Treue weggezogener Schachfreunde wie Thomas Heinatz sehr dankbar. Bis die inzwischen wieder wachsende Jugendarbeit Löcher in der ersten Mannschaft stopfen kann, wird (mit Ausnahme von Andreas Strunski) noch lange dauern. Gute Jugendarbeit kann allerdings einzig allein die Lösung der beschriebenen Probleme sein.

Dies alles zeigt wie schwierig es ist konkurrenzfähig zu sein. Trotzdem macht das Spielen in der Mannschaft Spaß. Ich hätte gerne ein paar mehr Partien (♣ Verschiedenes) gezeigt als die folgenden. Da ich aber wieder auf dem Sprung zu einem Turnier bin, blieb nicht genügend Zeit.

Gerd Lorscheid

## Mannschaftsergebnisse 2006/2007

### 1. Mannschaft - 2. Bundesliga Süd

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SG Turm Trier</a>	**	5,5	5	5,5	5,5	6	5	6	6,5	5,5	50,5	18
2.	<a href="#">Bayern München</a>	2,5	**	2	6	5	4,5	5	5	6,5	6,5	43,0	14
3.	<a href="#">OSC Baden Baden</a>	3	6	**	5,5	3,5	5,5	4,5	4,5	4	5,5	42,0	13
4.	<a href="#">SG Kirchheim-Heidelberg</a>	2,5	2	2,5	**	5	4	4	5,5	5,5	6,5	37,5	10
5.	<a href="#">SC Untergrombach</a>	2,5	3	4,5	3	**	5,5	4	4	6	5	37,5	10
6.	<a href="#">Karlsruher SF</a>	2	3,5	2,5	4	2,5	**	6	6	5,5	4,5	36,5	9
7.	<a href="#">Bad Mergentheim</a>	3	3	3,5	4	4	2	**	4,5	4,5	6,5	35,0	8
8.	<a href="#">Stuttgarter SF</a>	2	3	3,5	2,5	4	2	3,5	**	4	5,5	30,0	4
9.	<a href="#">SK Bebenhausen</a>	1,5	1,5	4	2,5	2	2,5	3,5	4	**	4,5	26,0	4
10.	<a href="#">SC Mörlenbach</a>	2,5	1,5	2,5	1,5	3	3,5	1,5	2,5	3,5	**	22,0	0

### 2. Mannschaft - Oberliga SVW

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SK Schmidlen/Cannstatt 1</a>	**	6	5	4	2,5	7	5	5	7	5	46,5	15:3
2.	<a href="#">SV Tübingen 1870 e.V. 1</a>	2	**	3	4,5	5,5	5	4,5	5	6	7	42,5	14:4
3.	<a href="#">SC-HP Böbl.1975 e.V. 1</a>	3	5	**	5	5	4	5,5	5	4	6	42,5	14:4
4.	<a href="#">SG Schwäb.Gmünd 1872 e.V 1</a>	4	3,5	3	**	6	3,5	5	5,5	6	6	42,5	11:7
5.	<a href="#">SV Wolfbusch 1</a>	5,5	2,5	3	2	**	7	1,5	4	4,5	4,5	34,5	9:9
6.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 2</a>	1	3	4	4,5	1	**	4,5	3,5	3,5	6	31,0	7:11
7.	<a href="#">Post-SV Ulm 1</a>	3	3,5	2,5	3	6,5	3,5	**	5	3	5	35,0	6:12
8.	<a href="#">TSF Ditzingen 1</a>	3	3	3	2,5	4	4,5	3	**	5,5	3,5	32,0	5:13
9.	<a href="#">SF Deizisau 1</a>	1	2	4	2	3,5	4,5	5	2,5	**	3,5	28,0	5:13
10.	<a href="#">SC-HP Böbl.1975 e.V. 2</a>	3	1	2	2	3,5	2	3	4,5	4,5	**	25,5	4:14

### 3./4. Mannschaft - Landesliga Stuttgart

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	<a href="#">SC Feuerbach 1</a>	**	5	5	4,5	4	4	4,5	6	5	6	44,0	16:2
2.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 3</a>	3	**	2	5	8	6,5	5	6,5	3	6,5	45,5	12:6
3.	<a href="#">TSV Zuffenhausen 1</a>	3	6	**	4	3,5	3,5	5,5	4,5	5	5	40,0	11:7
4.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 4</a>	3,5	3	4	**	6	4,5	3,5	5	4,5	5	39,0	11:7
5.	<a href="#">SV Backnang 1</a>	4	0	4,5	2	**	4,5	4,5	4	4	6	33,5	11:7
6.	<a href="#">TSF Ditzingen 2</a>	4	1,5	4,5	3,5	3,5	**	3,5	5,5	5	5,5	36,5	9:9
7.	<a href="#">Mönchfelder SV 1967 1</a>	3,5	3	2,5	4,5	3,5	4,5	**	3	4,5	8	37,0	8:10
8.	<a href="#">SV Leonberg 1978 eV 1</a>	2	1,5	3,5	3	4	2,5	5	**	5	5	31,5	7:11
9.	<a href="#">SK e4 Gerlingen 1</a>	3	5	3	3,5	4	3	3,5	3	**	5	33,0	5:13
10.	<a href="#">TSF Ditzingen 3</a>	2	1,5	3	3	2	2,5	0	3	3	**	20,0	0:18

5. Mannschaft - Stuttgart Bezirksliga Staffel 1

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	<a href="#">SGem Vaihingen-Rohr 1</a>	**	4,5	5,5	4,5	6,5	7	4,5	6,5	6	6	51,0	18:0
2.	<a href="#">SC-HP Böbl.1975 e.V. 3</a>	3,5	**	4	5,5	3	5	4,5	3	4,5	7	40,0	11:7
3.	<a href="#">SC Waiblingen 1921 1</a>	2,5	4	**	6	2	4	5	4	5	7	39,5	11:7
4.	<a href="#">SV Schwaikheim 1</a>	3,5	2,5	2	**	5,5	4	5	4,5	5	6	38,0	11:7
5.	<a href="#">SC Winnenden e.V. 1</a>	1,5	5	6	2,5	**	3,5	3,5	5,5	6,5	7	41,0	10:8
6.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 5</a>	1	3	4	4	4,5	**	5	3,5	4,5	5,5	35,0	10:8
7.	<a href="#">SV Wolfbusch 3</a>	3,5	3,5	3	3	4,5	3	**	5	4	8	37,5	7:11
8.	<a href="#">SC Sillenbuch 1</a>	1,5	5	4	3,5	2,5	4,5	3	**	2,5	6,5	33,0	7:11
9.	<a href="#">SC Schachmatt Botnang 2</a>	2	3,5	3	3	1,5	3,5	4	5,5	**	7	33,0	5:13
10.	<a href="#">SV Weil der Stadt 1</a>	2	1	0	2	1	2,5	0	1,5	1	**	11,0	0:18

6./7. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	<a href="#">SG Fasanenhof 1</a>	**	5	5	4,5	3	5	4	5,5	4,5	6,5	43,0	15:3
2.	<a href="#">TSV Zuffenhausen 2</a>	3	**	5	2,5	6,5	5,5	5	2,5	6	5,5	41,5	12:6
3.	<a href="#">SK e4 Gerlingen 3</a>	3	3	**	4,5	4,5	4,5	2	4,5	5,5	4	35,5	11:7
4.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 6</a>	3,5	5,5	3,5	**	4	2,5	4	5,5	5	4,5	38,0	10:8
5.	<a href="#">DJK Stuttgart-Süd 1</a>	5	1,5	3,5	4	**	4	4,5	6	3,5	4,5	36,5	10:8
6.	<a href="#">SC Feuerbach 2</a>	3	2,5	3,5	5,5	4	**	2,5	4,5	4,5	6	36,0	9:9
7.	<a href="#">SV Wolfbusch 4</a>	4	3	6	4	3,5	5,5	**	3,5	3,5	4,5	37,5	8:10
8.	<a href="#">TSV Heumaden 1</a>	2,5	5,5	3,5	2,5	2	3,5	4,5	**	6	5	35,0	8:10
9.	<a href="#">TSF Ditzingen 4</a>	3,5	2	2,5	3	4,5	3,5	4,5	2	**	4,5	30,0	6:12
10.	<a href="#">Stuttgarter SF 1879 7</a>	1,5	2,5	4	3,5	3,5	2	3,5	3	3,5	**	27,0	1:17

Mannschaftskämpfe 06/07 – Statistiken

1.Mannschaft – 2.Bundesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Berezovsky	2,0	4	50			
2	Reuss	1,5	9	17			
3	Benkovic	4,0	5	80			
4	Lekic	1,5	2	75			
5	Vujic	2,5	7	36			
6	Vuckovic	1,0	4	25			
7	Lorscheid	4,5	8	56			
8	Heinatz	2,5	8	31			
	Fritsch	4,5	9	50			
	Strunski	1,5	5	30			
	Gabriel,J	0,0	1	0			
	Haas	0,5	2	25			
	Migl	0,5	2	25			
	Schmid,W	2,5	4	63			

DWZ-Auswertung liegt noch nicht vor

2. Mannschaft - Oberliga SVW

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Migl	2,0	7	29	2176	2165	-11
2	Meier,AS	3,0	7	43	2264	2254	-10
3	Strunski	3,5	6	58	2131	2159	28
4	Gabriel,R	4,5	9	50	2158	2167	9
5	Olbrich	0,5	4	13	2047	2025	-22
6	Rädeker	0,5	1	50	2153	2150	-3
7	Schwarzburger	2,5	6	42	2157	2148	-9
8	Haas	3,5	7	50	2138	2130	-8
	Wolf	0,5	1	50	2192	2191	-1
	Gabriel,J	3,0	8	38	2132	2110	-22
	Gerstenberger	2,0	6	33	2060	2045	-15
	Schmid,H	1,5	3	50	2142	2138	-4
	Hofmann	1,5	3	50	2065	2064	-1
	Hottes	1,0	1	100	2076	2092	16
	Seibel	0,5	1	50	2024	2023	-1
	Strobel	1,0	1	100	1985	2002	17

3. Mannschaft - Landesliga Stuttgart

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Schmid,H	5,5	8	69			
2	Hofmann	5,0	6	83			
3	Hottes	1,0	2	50			
4	Höschele	2,0	6	33			
5	Strobel	4,0	7	57			
6	Mock	4,5	7	64			
7	Schröter	6,0	8	75			
8	Griesinger	2,5	4	63			
	Stavridis	0,0	2	0			
	Bachmaier						
	Pöthig	1,5	2	75			
	Schulze	0,0	2	0			
	Kanter	1,0	3	33			
	Thimm	0,0	1	0			
	Schwan	5,0	6	83			
	Seibel	1,5	2	75			

DWZ-Auswertung liegt noch nicht vor

4. Mannschaft - Landesliga Stuttgart

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Viskin	4,0	8	50			
2	Barei	2,0	8	25			
3	Lutz	4,5	9	50			
4	Kaplunov	4,0	8	50			
5	Hartlieb	4,0	9	44			
6	Siegle	4,5	8	56			
7	Budjav	9,0	9	100			
8	Wohlt	2,5	7	36			
	Piskovatskov						
	Herter						
	Feldmann	2,5	3	83			
	Gackenholz						
	Sax	1,0	2	50			
	Rieder						
	Berezovska,S						

DWZ-Auswertung liegt noch nicht vor

5. Mannschaft - Stuttgart Bezirksliga Staffel 1

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Bachmaier	3,5	6	58	1964	1986	22
2	Herter	5	9	56	1950	1946	-4
3	Pöthig	4	8	50	1930	1920	-10
4	Feldmann	2,5	6	42	1834	1827	-7
5	Schulze	2,5	6	42	1817	1808	-9
6	Gackenholz	3,5	7	50	1777	1771	-6
7	Kanter	5	8	63	1798	1796	-2
8	Großberger	2,5	9	28	1452	1479	27
	Arendt						
	Gehring	0,5	2	25	1651	1639	-12
	Funk						
	Eberhard	0,5	3	17	1662	1639	-23
	Giugno						
	Matic						
	Zaytsev	1	3	33	1642	1612	-30
	Gallmeister						

6. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Sax	6,5	9	72			
2	Rieder	3,5	9	39			
3	Funk	0,0	1	0			
4	Eberhard	2,5	7	36			
5	Balla	5,0	8	63			
6	Gehring	4,5	8	56			
7	Hecht	4,0	5	80			
8	Weisensel	4,0	9	44			
	Brandstetter	2,5	3	83			
	Hellmann						
	Tomsic						
	Lotz	0,0	1	0			
	Gabriel,A	3,5	6	58			
	Grueb						
	Haro	0,0	2	0			

DWZ-Auswertung liegt noch nicht vor

7. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Matic	1,5	8	19			
2	Thimm	3,0	7	43			
3	Zaytsev	6,5	8	81			
4	Gallmeister	4,5	7	64			
5	Giugno	2,5	6	42			
6	Svetec	0,0	2	0			
7	Giese	0,0	4	0			
8	Brender	1,0	8	13			
	Lotz	3,0	6	50			
	Berezovska	2,5	3	83			
	Berezovsky,D	0,0	3	0			
	Zäh						
	Frey	1,5	4	38			

DWZ-Auswertung liegt noch nicht vor

Ullrich Seibel

## Bericht des Turnierleiters

Vereinsturnier 2006/07

26 Teilnehmer nahmen in dieser Saison teil. Gespielt wurde im Bürgerzentrum West. Ungeschlagen und absolut souverän holte sich Annemarie Sylvia Meyer den Titel.

Rangliste: Stand nach der 9. Runde

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Att	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Meier,Annemarie Syl		2253	W	Stuttgarter SF 18	GER	7	2	0	8.0	48.5	43.25
2.	Fritsch,Rolf		2210	M	Stuttgarter SF 18	GER	7	0	2	7.0	50.0	36.00
3.	Gerstenberger,Hein		2037	M	Stuttgarter SF 18	GER	6	1	2	6.5	51.0	33.50
4.	Gabriel,Josef		2158	M	Stuttgarter SF 18	GER	6	0	3	6.0	49.5	29.50
5.	Siegle,Florian		1959	M	Stuttgarter SF 18	GER	5	1	3	5.5	50.5	28.00
6.	Hartlieb,Juergen		1890	M	Stuttgarter SF 18	GER	5	1	3	5.5	46.5	22.50
7.	Frey,Torben		1500	M	Stuttgarter SF 18		5	1	3	5.5	37.0	21.75
8.	Lutz,Herbert		1932	M	Stuttgarter SF 18		4	2	3	5.0	51.5	25.00
9.	Kaplunov,Vadym		1864	M	Stuttgarter SF 18	GER	5	0	4	5.0	47.0	21.50
10.	Budjav,Enkhjargal		1835	M	Stuttgarter SF 18		4	2	3	5.0	46.5	22.75
11.	Vesper,Horst		1665	M	Stuttgarter SF 18		5	0	4	5.0	43.0	21.50
12.	Rieder,Josef		1719	M	Stuttgarter SF 18	GER	5	0	4	5.0	40.5	17.00
13.	Gackenholtz,Friedric		1800	M	Stuttgarter SF 18		3	3	3	4.5	44.5	19.75
14.	Gehring,Horst		1663	M	Stuttgarter SF 18		4	1	4	4.5	40.0	16.00
15.	Gabriel,Alexander		1494	M	Stuttgarter SF 18	GER	4	0	5	4.0	38.0	14.50
16.	Zaytsev,Evgeny		1696	M	Stuttgarter SF 18		3	2	4	4.0	36.0	15.00
17.	Giese,Matthias		1350	M	Stuttgarter SF 18		3	2	4	4.0	35.0	11.50
18.	Volkmann,Bodo,Prof		1490	M	Stuttgarter SF 18		4	0	5	4.0	34.5	9.00
19.	Giugno,Carmelo		1518	M	Stuttgarter SF 18		4	0	5	4.0	32.5	10.00
20.	Svetec,Franc		1367	M	Stuttgarter SF 18		3	1	5	3.5	38.0	10.75
21.	Großberger,Thomas		1489	M	Stuttgarter SF 18		2	3	4	3.5	30.0	8.25
22.	Matic,Marijo		1459	M	Stuttgarter SF 18		2	2	5	3.0	36.0	11.50
23.	Lotz,Horst		1681	M	Stuttgarter SF 18	GER	3	0	6	3.0	34.5	6.00
24.	Brender,Biserka		1276	W	Stuttgarter SF 18		0	5	4	2.5	30.0	7.75
25.	Haro,Niel		1500	M	Stuttgarter SF 18		2	0	7	2.0	33.0	4.00
26.	Khakzar,Haybatolah		1237	M	Stuttgarter SF 18		1	1	7	1.5	29.5	4.25

Die Ratingpreise:

DWZ 1800-1999	Florian Siegle	5,5 Punkte
DWZ 1500-1799	Torben Frey	5,5 Punkte
DWZ 1-1499	Alexander Gabriel	4,0 Punkte

Gratulation an die Preisträger.

### Vereinsturnier SSF 1879 2007 - DWZ-Auswertung

Name, Vorname	DWZ alt	E	Pkt/Rd	We	Lstg.	DWZ neu
Meier, Annemarie Sylvia	2253 - 35	30	8 /9	7,483	2337	2264 - 36
Fritsch, Rolf	2210 - 64	30	7 /9	7,146	2191	2207 - 65
Gabriel, Josef	2121 -176	30	6 /9	6,686	2035	2107 -177
Gerstenberger, Heinz	2037 - 92	30	6½/9	5,398	2155	2060 - 93
Siegle, Florian	1936 -118	29	5½/9	4,938	2004	1948 -119
Lutz, Herbert	1932 - 29	29	5 /9	4,942	1938	1933 - 30
Hartlieb, Juergen	1890 -103	28	5½/9	5,029	1951	1900 -104
Kaplunov, Vadym	1914 - 48	28	5 /9	5,194	1891	1910 - 49
Budjav, Enkhjargal	1763 - 6	25	5 /9	4,019	1878	1786 - 7
Gackenholtz, Friedrich, Dr.	1800 - 61	25	4½/9	5,143	1729	1785 - 62
Rieder, Josef	1717 -141	24	5 /9	4,963	1722	1718 -142
Zaytsev, Evgeny	1729 - 2	10	4 /8	5,490	1555	1663 - 3
Lotz, Horst	1662 -131	23	3 /9	5,798	1359	1592 -132
Vesper, Horst	1665 - 46	23	5 /9	4,327	1741	1682 - 47
Gehring, Horst	1663 - 51	23	4½/9	4,994	1606	1651 - 52
Giugno, Carmelo	1498 - 36	20	4 /9	4,152	1482	1494 - 37
Frey, Torben	1361 - 1	5	5½/9	2,434	1690	1536 - 2
Haro, Niel	1351 - 2	10	2 /9	2,959	1241	1311 - 3
Gabriel, Alexander	1508 - 34	20	4 /9	3,134	1595	1532 - 35
Volkman, Bodo	1493 - 32	20	4 /9	3,462	1553	1508 - 33
Großberger, Thomas	1480 - 9	20	3½/9	4,491	1383	1453 - 10
Matic, Marijo	1459 - 8	20	3 /8	2,846	1478	1463 - 9
Svetec, Franc	1367 - 30	18	2½/8	2,617	1352	1363 - 31
Giese, Mathias	1350 - 2	10	4 /9	2,715	1478	1404 - 3
Brender, Biserka	1276 - 30	18	2½/9	2,562	1270	1274 - 31
Khakzar, Haybatolah	1237 - 5	18	½ /8	2,078	970	1188 - 6

Code: A713-C52-SSF Ende: 27.03.2007 Auswerter: Siegfried Schl05.04.2007

### Monatliches Schnellturnier

#### Jahreswertung 2006:

1. Platz	Frank Ott	500 Punkte
2. Platz	Wilhelm Haas	485 Punkte
3. Platz	Wolfgang Schmid	415 Punkte

Es haben insgesamt 71 Schachfreunde aus unserem Verein und auch aus anderen Vereinen teilgenommen. Auch hier: Gratulation an die Preisträger.

#### Zwischenstand April 2007:

1. Platz	Rolf Fritsch	205 Punkte
2. Platz	Wilhelm Haas	180 Punkte
3. Platz	Dieter Hottes	145 Punkte
3. Platz	Dieter Migl	145 Punkte

Thomas Großberger, Turnierleiter

### Neujahrs - Blitzturnier am 20.01.07 im Bürgerhaus –West

Das diesjährige NJBlitz in unseren Vereinsräumen (Oskar Herbert Hajek Saal) im BÜ-West war gut besucht, obwohl wiederum zeitgleich eine Terminüberschneidung mit dem bekannten Bezirksmannschaftsblitzturnier erfolgte. Das Turnier selbst, so kenne ich es noch, hat eine doch schon lange Tradition. Hierbei denke ich gern an die TABARIS Vereinsräumlichkeiten zurück, bei welchen ich selbst auch schon teilgenommen hatte.

Dank helfender Hände aus unseren eigenen Reihen ist vom Aufschließen der Räumlichkeiten bis hin zum notwendigen Zusammenkehren alles in gewohnt zuverlässiger Art und Weise durchgeführt und organisiert worden.

Die Hauptarbeit wurde auf folgende Personen übertragen:

Küche und Schlüsseldienst:	Oskar Mock & Werner Hofmann
Turnierleitung:	Hr. & Fr. Grossberger
Turnierpreisgestaltung:	Werner Hofmann & Bernd Zäh & Marijo Matic´
Schachmaterial + Deko:	Marijo Matic´ & Fr. Matic´ (vor allem bei retour)
Fotografie:	Alexander Gabriel
Essen (Brezeln):	Hartmut Schmid

sowie zahlreiche Freiwillige aus den eigenen Reihen die beim Abschluss noch bereit waren und Kraft übrig hatten um Hand anzulegen.

Es waren 40 Teilnehmer angetreten die ein 17 Rundenmodus durchgestanden hatten. Nach der 9ten Runde, ungefähr um 16:30h gab es eine Pause, die mit einem kleinen Sektempfang eingeleitet wurde. Jeder Teilnehmer erhielt einen Gutschein, der zu 2x Essen (belegte Brötchen und Trinken - Saft oder Wasser) berechnete. Die Brezeln, der Hefezopf und der Kaffee waren Aufmerksamkeiten seitens des Vereins.

Im zweiten Spielabschnitt kam es wegen Verhaltensfehler und einseitiger Auffassungen von sportlicher und spielerischer Fairness zu leichten Unstimmigkeiten, welche nach kurzer Dauer doch noch friedlich beigelegt werden konnten.

Der grosse Saal ist einfach ideal um repräsentative Veranstaltungen mit sehr vielen Personen und notwendigem Equipment umsetzen zu können. Zudem sind die wichtigsten Nebensachen (Toiletten und Rauchen auf der Terrasse) jederzeit möglich. Herausragend sind die sehr guten Lichtverhältnisse und die Ausweichmöglichkeiten für alle Beteiligten und evtl. Zuschauer.

Das Turnier lebt in erster Linie von den Teilnehmern, Helfern und Personen, die bereit waren etwas zu Spenden. Bei den Spenden sind auch die Ehefrauen einzelner Vereinsmitglieder besonders (bsp. Fr. Grossberger + Fr.Matic´) hervorzuheben.

Mit Übersicht und Weitblick ist es dem Vorstand (Bernd Zäh & Horst Vesper) auch gelungen auf kurzfristige Besonderheiten mit Eigeninitiative für Ausgleich zu sorgen.

Das Neujahrsblitz gewann wie schon im Vorjahr ohne Niederlage FM Bräuning, vor Rolf Fritsch und Horst Bachmaier. Auf ein Neues an einem besseren Austragungstermin.

Marijo Matic´

Neujahrsblitzturnier 20.01.2007

Rangliste: Stand nach der 17. Runde												
Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Bräuning,Rudolf	FM	2280	M	Stuttgarter SF	GER	17	0	0	17.0	171.0	171.00
2.	Fritsch,Rolf		2210	M	Stuttgarter SF	GER	12	3	2	13.5	173.0	126.50
3.	Wohlfahrt,Rainer		2084	M	Sabt TG Biberac	GER	9	7	1	12.5	176.0	120.75
4.	Schmid,Wolfgang	FM	2157	M	Stuttgarter SF	GER	10	5	2	12.5	173.0	118.00
5.	Aksenov,Pawel		2008	M	SKBietigheim-B	GER	11	2	4	12.0	175.5	108.75
6.	Bachmaier,Horst		1964	M	Stuttgarter SF		12	0	5	12.0	167.0	107.50
7.	Schmid,Hartmut		2126	M	Stuttgarter SF	GER	9	4	4	11.0	175.5	100.25
8.	Bräuner,Uwe		2056	M	Erfurter Schach	GER	10	1	6	10.5	171.0	88.50
9.	Höschele,Hans-Ulr		2099	M	Stuttgarter SF	GER	8	4	5	10.0	175.0	90.25
10.	Weber,Klaus		2109	M	Stuttgarter SF	GER	9	0	8	9.0	173.5	79.00
11.	Schlosser,Franz		1866	M	SVLeonberg 197		7	4	6	9.0	158.0	74.50
12.	Schwan,Rudi		1845	M	Stuttgarter SF	GER	8	2	7	9.0	153.0	67.50
13.	Kaplunov,Vadym		1865	M	Stuttgarter SF	GER	8	2	7	9.0	146.0	64.50
14.	Stankovic,Raya		1500				9	0	8	9.0	145.5	65.00
15.	Koeller,Horst		1607	M	SC Stetten a.d.		8	1	8	8.5	166.0	72.25
16.	Hottes,Dieter		2084	M	Stuttgarter SF	GER	8	1	8	8.5	158.5	66.50
16.	Wohlfahrt,Frank		1966	M	SABtTG Biberac		8	1	8	8.5	158.5	66.50
18.	Lach,Johannes		1500				8	1	8	8.5	139.0	63.25
19.	Schmid,Eugen		1912	M	SV Herrenberg e		8	1	8	8.5	134.0	58.50
20.	Weisensel,Wolfgan		1493	M	Stuttgarter SF		8	1	8	8.5	123.5	48.00
21.	Dürr,Hanno		1785	M	Stuttgarter SF	GER	8	1	8	8.5	122.5	49.00
22.	Schömb's,Oliver		1754	M	SV Oberstenfeld		8	1	8	8.5	113.5	46.25
23.	Luft,Jakob		1913	M	SV Untertürkhei		7	2	8	8.0	159.0	67.25
24.	Goetze,Peter		1801	M	SV Marbach	GER	8	0	9	8.0	152.5	55.50
25.	Budjav,Enkhjargal		1835	M	Stuttgarter SF		8	0	9	8.0	150.5	53.50
26.	Wahl,Thomas		1756	M	SC Asperg		8	0	9	8.0	148.5	60.50
27.	Malovrh,Alois		1500				7	2	8	8.0	145.0	56.25
28.	Siegle,Florian		1959	M	Stuttgarter SF	GER	8	0	9	8.0	136.0	51.50
29.	Hedler,Thomas		1866	M	SCSchachmatt B	GER	7	2	8	8.0	131.0	50.50
30.	Rieder,Josef		1719	M	Stuttgarter SF	GER	8	0	9	8.0	119.5	45.00
31.	Debeljak,Anton		1500				6	3	8	7.5	139.5	59.00
32.	Tsybulevsky		1500				6	2	9	7.0	117.0	39.25
33.	Frey,Torben		1500				7	0	10	7.0	114.0	36.50
34.	Matic,Marijo		1459	M	Stuttgarter SF		6	0	11	6.0	114.0	35.00
35.	Knolmayer,Volker		1578	M	SABt SG Bettrin	GER	4	2	11	5.0	120.0	29.00
36.	Gabriel,Alexander		1494	M	Stuttgarter SF	GER	5	0	12	5.0	114.5	21.00
37.	Röckle,Uli		1437	M	SABtTSVSchöna		4	1	12	4.5	120.5	17.50
38.	Beisswenger,Horst		1500	M	Stuttgarter SF		4	0	13	4.0	114.5	20.50
39.	Brender,Biserka		1276	W	Stuttgarter SF		2	3	12	3.5	116.0	22.50
40.	Giugno,Carmelo		1518	M	Stuttgarter SF		2	1	14	2.5	119.5	14.50

## Bericht zur Jugendarbeit

Die Schachjugend hat sich im vergangenen Jahr etwas zurückgebildet oder besser gesagt, wegen alternativen sportlichen Betätigungen und zahlreichen anderweitigen Interessen der bei uns trainierenden Jugend, waren die Besuche am jeweiligen Trainingstag manchmal deutlich geringer.

Nicht zuletzt haben große sportliche Ereignisse in unserem Land wie die Fußball WM06 + Handball WM07 auch einen gewissen Einfluss auf den Trainingsbesuch und die schachliche Entwicklung gehabt.

Dennoch ließen sich wirklich Interessierte von anderen Dingen wenig ablenken und konnten zu besonderer Freude von Wilhelm und mir als neue Vereinsmitglieder gewonnen werden. Hier wären zu erwähnen die 10-11 Jährigen Jungs: **Max Brodbeck + Igor Ziegler-Ruiz**. Die beiden sind mit viel Spass dabei und werden bei regelmäßigem Besuch ihren Weg machen. Als besondere Anerkennung und Umsetzung von Fleiss, Interesse und mittlerweile auch etwas schachlichem Können will ich unser älteres Jugendmitglied **Torben Frey** gern hervorheben.

Er hat es verstanden, dass Verbesserung nur über Umsetzung von gelerntem gepaart mit Spielpraxis gehen kann. Er war und ist mit viel Neugier, Geduld und Freude bei der Sache und was er von Wilhelm und mir erlernen konnte hat er dankend angenommen. Da er mittlerweile in unserer 7.Mannschaft und im Vereinsturnier aktiv mitmacht, wird er an Spielstärke spürbar zulegen.

Nicht verschweigen will ich hiermit meine Qualifizierung zum Fachübungsleiter C Breitensport. Es hat mich enorm an zeitlicher Entbehrung gekostet, da leider parallel in meinem Familienkreis ein trauriges Ereignis mich sehr erschütterte, bedrückte und fast aus der Bahn geworfen hat. Das Schachspiel hat trotz einiger Niederlagen viel zu meiner inneren Stabilität beigetragen. Hierzu parallel kann unser großes Jugend - Event im MUSE-O + Bürgerhaus WEST.

Die Kreisjugendeinzelmeisterschaft KJEM2006 kann nicht unerwähnt bleiben. Allein schon von den Kommentaren und Bildern her ist ersichtlich, dass dies ein großer Erfolg war. Zudem kommt der Effekt dass wir als Stadtverein mit diesem Turnier im Gespräch auf Bezirks- und Kreisebene positiv aufgefallen sind.

Der Schachunterricht hat an Qualität und Effizienz zugelegt und ich (wir) wollen mit neuen Lemmethoden, Hilfsmitteln ein wenig Abwechslung und Farbe in die Sache bringen. Das Ziel bleibt weiterhin oberste Maxime, **„Jugendliche für unseren Verein zu gewinnen“**. In erster Hinsicht um eine Verjüngung der Vereinsstruktur zu erreichen und um mit anderen Schachvereinen in Sachen Nachwuchsarbeit auf Augenhöhe zu sein. Hierzu bedarf es Kontinuität, Verantwortung, Einsatzbereitschaft und helfende Hände sowie auch etwas an Budget, um Dinge die ein effizientes Schachtraining ermöglichen, erleichtern, oder auch vom eigentlichen Spiel ablenkt und dafür etwas zur Bereicherung des Vereinslebens beiträgt.

Was ich unlängst vorgeschlagen hatte, fehlt es unserem Verein an Publicity nach Außen hin. Besonders im Jugendbereich denke ich, zeigen viele Jugendabteilungen anderer Vereine in dem Punkt einfach konkret Flagge. Das heißt: Sie haben ein Logo welches Sie auf der Bekleidung (T-shirts oder Sweat shirts) zum Selbst- und Werbezweck zur Schau tragen. Mit gutem Erfolg, wie ich bei einigen Turnieren und Sitzungen erkannt habe. In dieser Hinsicht fehlt uns etwas ! Ich habe meiner Tochter, die über sehr gute zeichnerische Fähigkeiten verfügt, ein Motiv in Auftrag gegeben, welches mehrere Funktionen erfüllen sollte: ein Erkennungsmerkmal von Verein + Stadt und insbesondere eine ansprechende jugendliche Gestaltung, quasi es sollte einfach **„cool“** sein. Mal schauen was dabei heraus kommen wird. Vorschläge von euch Mitgliedern jederzeit an uns.

Den allzeit hilfsbereiten Schachfreunden:

Thomas Grossberger, Horst Bachmaier, Bernd Zäh, Horst Vesper, Oskar Mock, Werner Hofmann, Alexander Gabriel, Hartmut + Wolfgang Schmid wollen wir und extra ich mich für die spontane Unterstützung bei den durchgeführten Jugend – Aktionen (KJEM2006) nochmals herzlich bedanken.

Marijo + Wilhelm

### Kreisjugendeinzelmeisterschaften 06/07

Die Stuttgarter Schachfreunde hatten sich für dieses Jahr zum ersten Male bereit erklärt, die Kreisjugendeinzelmeisterschaften zu veranstalten, welche vom 20. bis 22. Oktober stattfanden. Für die "Großen" - die Altersklassen U12 bis U18 - fand das Turnier in Form von Langpartien statt (90 Minuten pro Spieler), für die U10 am Sonntag als fünfrundiges Schnellschachturnier. Positiv bei den Teilnehmern, weil unüblich, fiel die Großzügigkeit des Gastgebers auf, der jedem Teilnehmer am Sonntag die Verpflegung spendierte.

Erfreulich war, dass trotz der insgesamt relativ geringen Teilnehmerzahl sehr viele Neulinge aus den Schach-AGs der umliegenden Schulen zum allerersten Mal Turnierluft schnuppern durften: waren sie am Anfang noch eher zögerlich bei der Sache, gewonnen sie schnell Begeisterung für die neue Schacherfahrung (Bei der sie nebenbei auch die Notation benutzen lernten) und äußerten der AG-Leiterin gegenüber den Wunsch, doch noch weitere Schachturniere besuchen zu dürfen. Insofern wurde das Turnier trotz der relativ geringen Teilnehmerzahl seiner Aufgabe voll gerecht.

Alles in allem eine runde Sache also, und ich möchte mich nochmals bei den Schachfreunden für ihr Engagement bedanken!

Qualifiziert für die Bezirkseinzelmeisterschaften sind:

<u>U10:</u>	Schäfer, Raffael	SABt TV Zuffenhausen	<u>U14:</u>	Klinge, Leon	TSV Heumaden
	Nguyen, Dang	SV Wolfbusch		Mayer, Florian	TSV Heumaden
	Gheng, Christian	TSV Heumaden		Sum, Isabel	vereinslos
	Baumann, Sonja	SV Wolfbusch	<u>U16:</u>	Hamm, Lukas	SV Wolfbusch
	Bezler, Aura	TSV Heumaden		Makaryan, Sergey	vereinslos
	Hölldampf, Ella	SV Wolfbusch	<u>U18:</u>	<b>Frey, Torben</b>	<b>SSF 1879</b>
	Hölldampf, Edwina	SV Wolfbusch			
<u>U12:</u>	Schaible, Marcel	SV Wolfbusch			
	Bolsten, Laura	SK e4Gerlingen			
	Hiller, Joel	TSV Heumaden			
	Hölldampf, Leonard	SV Wolfbusch			
	Nguyen, Angela	SV Wolfbusch			



Marius Fröschle

## Bezirksjugendmeisterschaft 2007 - U18

Rangliste: Stand nach der 7. Runde									
Rang	Teilnehmer	Verein/Ort	G	S	R	V	Punkte	Buchh	BuSumm
1.	Bergner, Philipp	SV Backnang	7	3	4	0	5,0	28,0	175,5
2.	Marquardt, Sven	SAbt Spvgg Böblingen	7	4	2	1	5,0	24,5	180,0
3.	Zebisch, Tobias	SAbt VfL Sindelfingen	7	4	1	2	4,5	25,0	173,0
4.	Reichert, Manual	SGem Vaihingen-Rohr	7	3	2	2	4,0	29,0	174,5
5.	Werner, Stefan	SAbt TSV Zuffenhausen	7	3	2	2	4,0	26,5	172,0
6.	Schuller, Christian	SAbt VfL Sindelfingen	7	1	5	1	3,5	25,0	178,5
7.	Varl, Manuel	Mönchfelder SV 1967	7	3	1	3	3,5	24,0	174,0
8.	Kirchhof, Jan	SV Backnang	7	3	1	3	3,5	21,5	171,0
<b>9.</b>	<b>Frey, Torben</b>	<b>Stuttgarter SF 1879</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3,5</b>	<b>21,5</b>	<b>169,0</b>
10.	Schnorr, Christian	SV Wolfbusch	7	1	2	4	2,0	23,5	163,0
11.	Reiser, Marck	Mönchfelder SV 1967	7	2	0	5	2,0	22,5	165,0
12.	Kwiatkowski, Alexander	SAbt VfL Sindelfingen	7	1	1	5	1,5	23,0	162,5

## Verschiedenes

### Internationales Schach-Open Ascona

Die Möglichkeit, den Namen unseres Vereines in die Lande hinauszutragen und dabei selbst auch Spaß und Erfolg zu haben ist Wolfgang Schmid beim Frühlingsturnier in der zweiten März-Woche im schweizerischen Ascona glänzend gelungen. 30 Teilnehmer, überwiegend aus der Schweiz und Deutschland, spielten im Hotel Ascona 7 Runden CH-System um einen Preistopf von über CHF 2.000,- und bekamen nebenbei noch ein vielseitiges Rahmenprogramm geboten.

6 Punkte sammelte Wolfgang Schmid in den 7 Runden und wurde damit alleiniger Sieger vor Fritz Maurer aus Bern 5,5 Pkt. und Christian Melde/Hamburg 5 Pkt. sowie einem Quartett mit je 4,5 Pkt.; M.Brönnimann/SUI, J.Kornrumpf/Preetz, H.Prüsse/Neubrandenburg und M.Tillmann/SUI.

Weiß: Wolfgang Schmid – Schwarz; Marc Jud/SUI

6. Runde Sizilianisch B51

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 d6 4.Lb5 Ld7 5.Lxc6 Lxc6 6.d4 cxd4 7.Dxd4 e6 8.Lg5 Sf6 9.0-0-0 Le7 10.The1 Da5 11.Dd2 0-0 12.Kb1 Kh8 13.Sd4 Tfd8 14.f3 Tac8 15.g4 a6 16.h4 b5 17.Tg1 b4 18.Sce2 La4 19.Tc1 g6** eine verständliche Vorsichtsmaßnahme, aber auch eine gewisse Schwächung; Schwarz hätte auch mit 19...Tc5 nebst ...Tdc8 seinen Angriff verstärken können. **20.Sg3 Ld7 21.h5 e5 22.Sb3 Db6 23.Dh2 Sxg4 24.Dh4 f6(?)** auch 24....Lxg5 25.Dxg5 De3 26.De7 Dxf3 27.Tgf1 führt auf die Verliererstraße. **25.hxg6 1:0**

Hartmut Schmid

## 9. Offene Europäische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft

Mit der russischen Nationalhymne wurde am 24. Februar der Schlusspunkt gesetzt hinter ein Turnier, das neun Tage lang in Dresden 52 Mannschaften aus zwölf europäischen Nationen zusammen geführt hatte. Per Ofstad/Norwegen, der Senioren-Referent der ECU, Prof. Hochgräfe vom DSB und Senioren-Referent Klaus Gohde begrüßten die Teilnehmer, darunter 11 GM und 13 IM und wenn nicht alles täuscht wird es im nächsten Jahr an gleicher Stelle bei der 10. Auflage des Turnieres eine neue Rekordbeteiligung geben.

Die Startnummer 1, die Vierermannschaft Stiller Don Rostov aus Russland mit einem ELO-Durchschnitt von 2453 (Tseshkovsky, Pushkov, Zakharov, Karasev) wurde ihrer Favoritenstellung gerecht und gab in neun Runden nur zwei Remisen ab, gegen Deutschland (mit Uhlmann, Hecht, Klundt, Malich) und in der Schlussrunde gegen die israelische Mannschaft VIS Odessa (mit den russischen Emigranten Tseitlin, Murey, Altermann und Kaminik); dieses Team belegte am Ende Platz 3 mit 13:3 Punkten, dazwischen schob sich der Titelverteidiger Central District Moskau (Vasiukov, Shabanov, Chernikov, Kremenietsky, Arkhangelsky) mit 15 Punkten. Für die Deutsche Nationalmannschaft reichte es hinter der Schweiz, für die am Brett 1 der Star des Turnieres, Viktor Kortchnoi spielte und hinter Wien mit 12 Punkten nur für den 6. Platz.

12 Punkte erreichten auch Salzburg, Leipzig, Hessen und Berlin, auf 11 Punkte kamen Katernberg, Norwegen I, Phönix Köln, St.Petersburg und USV Dresden.

Die Mannschaft Württembergs kämpfte in diesem starken Teilnehmerfeld wacker mit und sammelte 10:8 Punkte; der 18. Platz entspricht in etwa den Erwartungen, immerhin ließ man damit Mannschaften wie Finnland, England I und Catalonien hinter sich. Württemberg spielte in der Besetzung B.Rädeker, D.Mohrlok, J.Gabriel, H. Schmid, D.Hottes und hatte damit einen ELO-Durchschnitt von 2250.

Erfolgreichster Spieler am Brett 1 war der catalonische GM Vargas Orestes Rodriguez mit 8,5:0,5 Pkt. ! Am Brett 2 holte Nikolai Pushkov 7,5 Pkt., Alexander Zakharov schaffte am 3. Brett 8 Pkt., am 4. Brett gewann Oleg Chernikov mit 6,5 Pkt. und das Ersatzbrett ging an den Schweden Kaj Andersson mit 6:2 Pkt.

Als ältester Teilnehmer wurde mit seinen 85 Jahren der englische IM Robert Wade geehrt; sein „Danke schön“ ergänzte er mit dem Wunsch, dass er „gerne der jüngste Teilnehmer wäre“.

Ein großes Lob gebührt allen Verantwortlichen und Helfern, die das Turnier organisatorisch problemlos über die Bühne gebracht haben, allen voran Turnierleiter Dr.Gerhard Schmidt und seiner Gattin, die wieder ein attraktives Rahmenprogramm für Teilnehmer und Begleiter zusammengestellt hatte. Das RAMADA-Hotel bot optimale Spielbedingungen für viele spannende Begegnungen und heiße Schlachten auf dem Schachbrett.

Die folgende Partie stammt aus dem Wettkampf Deutschland – Catalonien, den die Spanier mit 2,5:1,5 für sich entschieden:

**Weiß: Uhlmann – Schwarz: Rodriguez**

Damengambit

**1.c4 e6 2.Sc3 d5 3.d4 c5 4.cxd5 cxd4 5.Da4+ Ld7 6.Dxd4 exd5 7.Sf3 Sc6** der katalanische Großmeister ist ein gefürchteter Taktiker und opfert gerne einen Bauern für Zeitgewinn

**8.Dxd5 Sf6 9.Dd1 Lc5 10.e3 De7 11.Le2 0-0-0 12.0-0 g5** heterogene Rochaden mag der Spanier besonders und er stürmt sofort los **13.a3 g4 14.Sd4 De5 15.Scb5 a6 16.f4** Uhlmann hält kräftig dagegen; gut war auch **16.b4**.

**16....gxf3e.p. 17.Sxf3 De7 18.Sbd4 Sg4 19.Dd3 Thg8 20.Ld2 Ld6 21.Tac1 Kb8 22.Txc6!** ein ganz starkes Qualitätsoffer, das die schwarze Partieanlage erschüttert.

**22....Lxc6 23.Sxc6+ bxc6 24.Dxa6 Lc5 25.Sd4 Se5 26.g3** aggressiver waren die Möglichkeiten **26.Dxc6** und **26.Tf5** oder auch **26.b4**. **26....h5 27.Tf5 Tg6 28.Lxh5 Th6 29.Lc3 Td5** Rodriguez hat den weißen König im Visier; am besten war jetzt wohl **30.Kg2**. Uhlmann entschied sich in aufkommender Zeitnot für...**30.Le2 Sc4 31.Tf3 Sxe3 32.Sxc6+ Txc6 33. Dxc6 Sg4+ 34.Kh1 Dxe2** hier sah Uhlmann nur die Mattdrohungen auf f3 und h2 und gab auf... und fiel aus allen Wolken, als man ihm den Gewinnzug **35.Le5+** nebst **36.Tb3+** mit Matt zeigte; 0:1

**Weiß: D.Mohrlok (2322) - Schwarz: I. Kanko (Finnland / 2243)**

9.OESMM Dresden 8.Runde Französisch C00 Brett 2

**1.e4 e6 2.d3 d5 3.Sd2 Sf6 4.Sgf3 Sc6 5.Le2 dxe4 6.dxe4 Lc5 7.0-0 0-0 8.c3 a5 9.Dc2 e5 10.Sc4 Sd7 11.Le3 Le7 11...De7** sieht besser aus **12.Tfd1 De8 13.a4 b6 14.Sa3 Sd8** notwendig war wohl **14....Lxa3**; der Springer hat am Damenflügel zu viele Angriffsmöglichkeiten **15.Sb5 Se6 16.Lc4 Ld8 17.Ld5 Tb8 18. Sa7 Lb7 19.Sc6 Tc8 20.Sxe5** die Ernte wird eingefahren **20....Sxe5 21.Sxe5 c6 22.La2 De7 23.Sd7 Te8 24.Sxb6 Lxb6 25.Lxb6 c5 26.Ld5 Sf4 27.Dd2 Sxd5 28.exd5 Dd6 29.Lxa5** der dritte Bauer **29....Da6 30.c4** auch **30.b4** ging gut **30....Dxc4 31.Lc3 Dg4 32.f3 Dg6 33.d6 Tcd8 34.Df4 Lc6 35.a5** zwei freie Mehrbauern sind zu viel **35....Te6 36.a6 h5 37.a7 La8 38.d7 Kh7 39.La5 Te2 40.Dg3 1:0**

Ein souverän herausgespielter Sieg, der zusammen mit einem Punkt von Dieter Hottes und einem Remis von Josef Gabriel einen 2,5:1,5-Sieg über Finnland (mit GM Westerinen am Spitzenbrett) brachte.

**Weiß: H.Glauser** (Schweiz / 2193) - **Schwarz: H.Schmid** (2225)

9.OESMM Dresden 6. Runde Spanisch C64 Brett 3

**1.e4 e5** eine Enttäuschung für meinen Gegner, der sich an der Datenbank orientiert und mit Sizilianisch gerechnet hatte **2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Lc5 4.c3 f5!? 5.Lxc6 dxc6 6.Sxe5 Ld6** auch 6...Dh4 ist hier möglich **7.Dh5+ g6 8.Sxg6 Sf6 9.Dh4 Tg8 10.e5** am stärksten **10...hxg6** oder auch **10...Txg6 11.exf6 Le6** nebst **Dxf6** und **0-0-0 11.exf6 Le6 12.f7+ 12.d4**, um die Entwicklung voran zu bringen, ist besser **12...Kxf7 13.Dxd8 Taxd8 14.d4 Lc4 15.b3 Tge8+ 16.Kd1 Le2+ 17.Kc2 c5 18.Lg5 Td7 19.Sd2 cxd4 20.cxd4 Lb4 20...c5! 21.a3 La5 22.Le3? 23.Tae1** sollte geschehen **22...c5 23.b4 23.dxc5** geht wegen **23...Txe3** nicht **23...cxd4 24.Lf4 Lb6 25.Kb3 Ld8** droht **26...g5 26.h4 b5 27.g3 a5 28.a4 bxa4 29.Kxa4 29.Txa4 Lb5 29...axb4 30.Kxb4? 30.Kb3** hätte noch etwas Widerstand geboten **30...Le7+** und Weiß warf angesichts der waffenstarrten schwarzen Läufer und Türme das Handtuch **0:1**; übrigens; *ich* habe die weißen Türme nicht auf a1 und h1 festgeleimt!

Hartmut Schmid

## Presseschau

# Ein Jungtalent auf dem Weg zum Großmeister

Der 14-jährige Andreas Strunski von den Stuttgarter Schachfreunden setzt sich hohe Ziele

Stuttgart - Der Tag der Entscheidung naht: Am kommenden Sonntag müssen die Stuttgarter Schachfreunde 1879 beim OSC Baden-Baden unbedingt gewinnen, um in der zweiten Bundesliga zu bleiben. Mit dabei in diesem Kampf gegen den Abstieg ist der erst 14 Jahre alte Andreas Strunski.

VON PETRA MUZENHARDT

Die Voraussetzungen in diesem Alles-oder-nichts-Spiel sind nicht die besten. „Wir sind realistisch, es wird schwierig“, sagt der jüngste Spieler im Team, Andreas Strunski. Kurz nach 17 Uhr am Sonntag, wenn die neunte und letzte Runde der Zweiten Schach-Bundesliga zu Ende gespielt ist, wird feststehen, ob das SF-Team künftig in der Oberliga antritt oder das rettende Ufer - Platz sieben - doch noch erreicht hat.

Bis dahin heißt es, Nerven zu bewahren. Das ist kein Problem für den Nachwuchsspieler Strunski. „Nervosität ist ganz schlecht für die Konzentration“, sagt der 14-Jährige. Deshalb nimmt er sich vor, gelassen in seine Schachpartie zu gehen. Bereits um 11 Uhr werden sich die acht Spieler der Stuttgarter SF an die Bretter setzen. Danach haben sie sechs Stunden Zeit, um ihre Gegner matt zu setzen. „Ich werde versuchen, mein Bestes zu geben und zu punkten“, sagt Strunski, der bereits zum fünften Mal in der zweiten Liga im Einsatz ist. Der Gymnasiast aus Esslingen gilt als hoffnungsvolles Talent. Ehrgeizig, mit einem phänomenalen Gedächtnis ausgestattet und zudem erfolgreich. „Er gehört zu den zwei besten Spielern in seiner Altersklasse in Ba-



siert, übt verschiedene Varianten und wühlt sich durch Fachliteratur. Für den Laien sind Begriffe wie orthodoxes Damengambit, Pirc-Ufimzew-Verteidigung oder Nimzo-Indisch böhmische Dörfer, Andreas Strunski hat dagegen alles im Kopf. Dennoch sagt der Jungspieler, der neben der Bundesliga noch zwölf Turniere pro Jahr spielt: „Ich kann noch viel lernen.“ Dabei hilft ihm auch Jaroslav Srokowski. Der Landestrainer vom Schachstützpunkt in Baden-Baden konferiert einmal wöchentlich via Computer mit seinem Kaderschüler. Dessen Ziel steht bereits fest. Er möchte Großmeister werden. Kein leichter Weg, Großmeister gibt es in Deutschland nur etwa 60.

Für die Stuttgarter Schachfreunde wäre ein Großmeister in ihren Reihen eine perfekte Eigenwerbung. Hilfreich bei der Suche nach Sponsoren, die der Verein dringend braucht, und natürlich beim eventuellen Wiederaufstieg in die Bundesliga, die der Club vor zwei Jahren verlassen musste. Die erste Voraussetzung allerdings hierfür heißt: Am Sonntag den Gegner aus Baden-Baden schachmatt setzen.

**Ehrgeizig und mit einem phänomenalen Gedächtnis ausgestattet: Andreas Strunski** Bm

STN  
19.04.07

© Weitere Informationen unter:  
[www.stuttgarter-schachfreunde.de](http://www.stuttgarter-schachfreunde.de)

## Ein königliches Vergnügen

### Die Freiluftschachspieler vom Stuttgarter Schlossgarten sind ganz besondere Figuren

*STUTTGART. Bei Wind und Wetter treffen sie sich im Stuttgarter Schlossgarten, um vor internationalem Publikum Schach zu spielen. Mancher kommt seit Jahrzehnten. So wie **Rudi Schwan**.*

---

*Von Ulrich Stolte*

---

**Rudi** ist eigentlich immer da. Er kennt sich aus an diesem Ort, und er kennt die meisten Spieler. "Hier heißt jeder Willi", kalauert er. "Außer Hans." Willi, der Kolumbianer, ist gerade am Zug. Er hat vier Bauern auf dem Königsflügel, denen nur eine zerfledderte Reihe Verteidiger entgegensteht. Eine böse Bedrohung für Hans, der ein vornehmer Spieler in elegantem Mantel ist. Die Zuschauer tuscheln: "Er muss die Damen tauschen!"

Jeden Tag trifft sich ein internationaler Kreis meist ehemaliger Vereinsspieler zum Freiluftschach im Stuttgarter Schlossgarten. Die Spieler wissen nicht viel voneinander, kennen kaum die Namen, wissen nichts von den Berufen der Kollegen, ob einer arbeitslos ist oder in Rente. Aber sie wissen, wie die anderen spielen - wie sie die Partie eröffnen und wie sie taktieren.

Beim Schach gibt es Strategen und Taktiker. Die Strategen werfen ihre Figuren in die Schlacht, bringen Opfer für einen guten Angriff, sehen blitzschnell die Lücke in der Verteidigung und nehmen sie auseinander für den letzten Schlag. Die Taktiker wägen ab, nutzen jeden kleinen Stellungsvorteil aus und lassen sich Zeit für jeden Zug. Im Park sind eher schnelle Spieler gefragt. Sonst gibt es Ärger mit den anderen. Sie wollen auch an die steinernen Felder, die 1961 zur Bundesgartenschau entstanden sind.

Seit dieser Zeit ist **Rudi Schwan**, den alle **Rudi** nennen, ein Stammgast. Er spielt noch immer leidenschaftlich auf den 64 Quadraten, die so weiß sind wie die Wolken im Januar und so schwarz wie die Nächte, die sie hier im Juni durchgemacht haben. Früher wurden die Spieler von der Polizei nach Mitternacht aus dem Park gejagt, aber manche Partien waren so fesselnd, dass sie heimlich zurückkamen und bis halb fünf morgens weitermachten. Dann zwitscherten die Vögel, und die Spieler hatten Bartschatten im Gesicht.

**Rudi** kommt aus der Wagenburgstraße. Er ist 75 Jahre alt, sieht aber aus wie 55. Das Schachspielen hat er bei Regen gelernt, vor langer Zeit in Isny. Heute steht **Rudi** wie ein Schäfer zwischen Figuren, die ihn wie eine Herde umgeben. An diesem Nachmittag nimmt **Rudi** wie selbstverständlich den Platz von Hans ein, um mit den schwarzen Figuren gegen Willi, den Kolumbianer, anzutreten. Die schweren Figuren gleiten durch seine Hände. Eröffnung, Mittelspiel, Endspiel. Drei Phasen hat eine Partie. Die Eröffnung kann man auswendig lernen, das Endspiel ist Technik, die hohe Kunst liegt im Mittelspiel.

Schach ist ein Spiel voll Leidenschaft. Wer nie Schach gespielt hat, der kennt es nicht, das Herzklopfen, wenn sich plötzlich die Flanke des Gegners öffnet, das Abtasten, das Minenspiel, die diebische Freude über einen gelungenen Zug und das furchtbare Entsetzen über den einen Fehler, der alles entscheidet.

"Nimm den Läufer, nimm den Läufer!", brüllt ein Zuschauer im Schlossgarten. Das Niveau ist hoch, die Spieler sind schnell unterwegs, die Menge johlt. Willi, der Jugoslawe, macht sich schon das zweite Bier auf. **Rudi** ist ein routinierter Blitzschachspieler. Für ihn darf eine Partie nicht länger als zehn Minuten dauern. "Klack, Klack" hämmern die Figuren, wenn sie auf die Steine knallen. Füße schlurften, weiter hinten im Park giftet eine Motorsäge, dicke Äste krachen nieder.

Die hartgesottenen Schachspieler vom Schlossgarten vermissen noch heute einen Baum in ihrem Quartier. Seit der gefällt worden ist, müssen sie im Juli und August in der Knallsonne spielen. Sie wünschen sich eine überdachte Spielfläche, vielleicht ein paar Parkbänke mehr, oder wenigstens einen neuen Baum, der Schatten spendet.

Ansonsten brauchen sie nicht viel. Wenn es regnet, spannen die Spieler ihre Schirme auf, wenn es schneit, fegen sie den Schnee weg. Hauptsache, sie können spielen. Nur einer schläft an diesem Tag: Ein Obdachloser ruht sich aus. Der stört hier keinen.

**Rudi** packt den Läufer. Er greift über den Damenflügel an, trägt das Spiel aber zu schnell nach vorne, ohne dass die schweren Figuren nachziehen können, und verheddert sich in der gegnerischen Abwehrkette. Die Bauernreihe zersplittert. Aber die beiden Männer wissen, was sie tun. Die deutsche Bundesliga gilt als die stärkste Schachliga der Welt. Vor allem Württemberg und Baden haben gute Schachverbände, sie sind bekannt für ihre Jugendarbeit. 2008 soll sie Früchte tragen. Dann steht die Schacholympiade an, die nach fast vierzig Jahren wieder in Deutschland ausgetragen wird.

**Rudi** denkt nicht an die Olympiade. Er denkt an seinen nächsten Zug. Er hatte einen Springer gut im Zentrum platziert, musste ihn jedoch gegen einen schlecht stehenden Springer von Willi tauschen. Langsam kippt die Stellung. Das ist das Mittelspiel, die alles entscheidende Phase der Partie. Die linke Flanke ist offen, die rechte noch geschlossen. Besser so, denn da steht der König. Schwarz hat einen starken Angriff mit Dame und Läufer auf den weißen König.

Aber Weiß, genauer Willi, der Kolumbianer, ist kein Anfänger. Zu fünft stehen sie jetzt um ihn herum. Italiener, Russen, Jugoslawen. Sie reden wild durcheinander, deuten auf die Figuren, schimpfen und brüllen. Vier Polizisten sehen zu. Sie haben nebenan einen Passanten an der Bocciabahn kontrolliert, auf der sich jetzt eine größere Gruppe von Italienern vergnügt. Die Schachspieler stört das nicht. Sie reklamieren für sich, dass sie den Park bevölkern, wenn auch sonst niemand da ist, und den Menschen, die dort abends unterwegs sind, auf diese Weise ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Aber sie schimpfen auch, weil sie sich von der Stadtverwaltung im Stich gelassen fühlen, weil fehlende Figuren lange nicht ersetzt worden sind und sie warten mussten, bis am Nebenbrett eine Figur geschlagen wurde, um sie ins Spiel einbauen zu können. "Sagen Sie denen von der Stadtverwaltung, dass die mal was für uns tun sollen", sagt Hans, der jede Woche zweimal von Leonberg hierher fährt. Hans ist 85.

**Rudis** Mundwinkel zucken. Weiß ist immer weiter auf ihn zumarschiert, hat die offene Deckung rechts ausgenutzt, um einen Bauern gefährlich nahe an die Grundlinie zu bringen. Dort könnte er sich eine Dame holen, dann wäre die Partie entschieden. **Rudis** Entlastungsangriff jedoch fehlt die entscheidende Stärke, er kriegt seinen letzten Springer nicht ins Spiel. Immerhin hat er den gegnerischen König aus seinem Versteck getrieben, und er könnte jetzt mit seiner Dame ein ewiges Schach geben, damit wäre die Partie remis. Aber **Rudi** will gewinnen.

Obwohl er schon jenseits der 70 ist, spielt **Rudi Schwan** immer noch für die Stuttgarter Schachfreunde in der zweiten Bundesliga. Der 1879 gegründete Club zählt zu den ältesten Deutschlands, die anderen neun im Stadtgebiet sind jünger, sie vereinen insgesamt vielleicht 1000 Mitglieder. Sie richten Vereinswettkämpfe und Blitzschachturniere aus, und sie spielen in Mannschaften zu acht an acht Brettern in den Ligen der Republik.

**Rudis** Mundwinkel zucken immer stärker. Weiß hat die Dame auf die Grundlinie gestellt, um den Bauern zu decken, der einmal Dame werden soll. **Rudi** versucht einen Angriff nach dem anderen. Aber Willi lässt ihn ins Leere laufen. Willi pokert. Er macht sich gemächlich ein Bier auf. Er raucht eine Zigarette. Er geht aufs Klo. **Rudi** versucht, ihn zu provozieren: "Los zieh endlich", ruft er, "los, es wird bald dunkel, los zieh endlich, zieh doch!" Aber Willi zieht nicht. Er berät sich mit den Zuschauern seines Vertrauens. Die fordern einen Bauernzug statt der Rückkehr der Dame. Jetzt fängt **Rudi** an zu schimpfen: "Los, lahme Ente, zieh endlich!"

Schach ist Nervensache. Alle Vereinsspieler kennen solche Tricks, und alle waren schon mal Opfer von ihnen: Leuten, die ihren Gegnern ständig ins Gesicht husten oder sie verrückt machen mit Fingerklopfen. Schach ist auch ein Sport, der unermüdlich an seinen Legenden strickt. Neurotische Schachgenies oder unsterbliche Partien, die Namen bekommen und in den Annalen des Schachsports verewigt werden, um immer wieder zu Übungszwecken nachgespielt zu werden.

**Rudi** lässt sich nicht leicht unterkriegen. Dafür hat er schon zu viel erlebt. Er unterteilt die Welt in vier Phasen. Vor dem Krieg, während des Krieges, nach dem Krieg und heute. "Nach dem Krieg war die schönste Zeit", sagt **Rudi**. Man spielte damals mit bunten Bombensplittern und tauschte einen großen roten Splitter gegen zwei kleine gelbe. **Rudi Schwan** lebte, lachte und spielte, zog fünf Kinder groß, eröffnete ein Friseurgeschäft, ging in Rente, lachte weiter und spielte immer noch Schach. Die Regeln blieben, die Welt änderte sich. Die Kinder trafen sich nicht mehr in der Wagenburgstraße zum Spielen, sondern saßen vor dem Fernseher und fuhren mit ihren Eltern in Autos weg, jenen Autos, die den ärmeren Kindern das Spielen in der Wagenburgstraße unmöglich machten, bis schließlich keiner mehr auf der Straße war. Lange her, sagt er.

Es ist Abend geworden. Die Parklampen leuchten. Willi war bärenstark. **Rudi** hat die Partie verloren. Zeit für den Heimweg. Hinter ihm spielen die Männer im Halbdunkel weiter. Übermorgen kommt **Rudi** wieder.



### **Nachgerutscht**

Ullrich Seibel schlug vor etwas über die Deutsche Meisterschaft in Königshofen zu schreiben, an der ich als Nachrutscher dank Examenstress von Boris Latzke teilnehmen durfte. Als ich mit Schach anfang, fanden die Meisterschaften oft in Bad Neuenahr nahe von meinem Wohnort statt und waren mangels vergleichbarer Openturniere wirklich etwas besonderes. Dies hat sich inzwischen stark geändert. Viele Open sind nun attraktiver und dort kann man sich einfach anmelden und muss sich nicht auch noch qualifizieren. Da die Württembergische immer gut organisiert ist, ist es in Wuerttemberg erträglich.

Der Ausrichter hat sich diesem Trend angepasst. Er sucht ein Hotel, organisiert einen Spielsaal wohl finanziert durch das auch dort gestellte Mittagsbuffet, und sucht ein Restaurant für das Abendessen. Wer dort mit den immer gleichen fünf Gerichten nicht zufrieden war, konnte unter Anrechnung von 6€ von der Tageskarte wählen. Zum Anfang und Ende der Veranstaltung ein Essen in einem Saal des Rathauses und das war es schon. Das Freizeitprogramm bestand aus einer Eintrittskarte für das Hallenbad. Wer sich zur Partie eine ganze Flasche Mineralwasser griff, wurde darauf hingewiesen, daß Getränke nur für die Partie gedacht waren. Potentielle Zuschauer, die es bis Königshofen geschafft haben, wurden dann spätestens von 5€ Eintritt abgeschreckt. Es waren jedenfalls kaum welche zu sehen. Ein Bulletin gab es natürlich nicht. Ich denke das bei 750€ Zuschuss der Landesverbände pro Teilnehmer eine Meisterschaft so zu einem Geschäft werden kann. Mit württembergischen Meisterschaften, zum Beispiel der von uns ausgerichteten, sollte man das Turnier erst garnicht vergleichen.

Sportlich brauchte ich einige Zeit, um ins Turnier zu finden. Die Auftaktniederlage gegen Henrichs, der dann lange vorne mitspielte, war ok. Die zweite Niederlage später gegen den Badener Reinhardt tat schon mehr weh. Zur achten Runde war ich aber trotzdem wieder bei 50% gelandet und spielte gegen den Berliner IM Jakob Meister. Obwohl im Internet schon einmal kurz angerissen, habe ich sie auch für diesen Bericht ausgewählt, da sie interessant, lehrreich und spannend verlief. Nach der Niederlage konnte ich mich für die letzte Runde nicht mehr motivieren und schloss mit vier Punkten ab, einen halben weniger als vor zehn Jahren in Binz aber immer noch mit sechs gewonnen Elopunkten.

Gerd Lorscheid

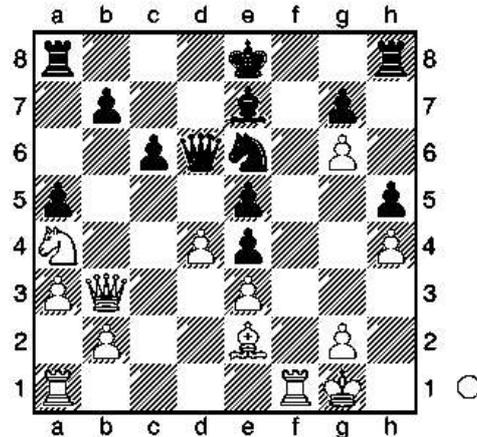
GL  
 Meister, Y  
 Bad Koenigshofen

D31  
 2285  
 2491  
 26.01.2007

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.cxd5 exd5  
 5.a3 Le7 Dies hatte ich in der Vorbereitung  
 erwartet. Nehmen auf c3 erlaubt ein späteres  
 c4 von Weiß. Nun hat Weiß mit a3 ein  
 symbolisches Mehrtempo, das bei einem  
 späteren Minoritätsangriff ein reales werden  
 kann. 6.Lf4 c6 7.e3 Lf5 8.Sge2 Sf6 9.Sg3  
 Lg6 10.h4 h5 11.Le2 Sbd7 12.Lf3  
 Nun folgt ein Wartespiel. Keiner mag zuerst  
 rochieren, da dann sein h-Bauer schwach  
 würde. a5 13.De2 Weiß hat eine zweite  
 Option. Bei Gelegenheit kann er mit e4 das  
 Zentrum öffnen. Db6 14.0-0  
 Schwarz reduziert das Angriffspotential gegen  
 h4, also erscheint die Rochade nun sinnvoll.  
 Da6 15.Dd1 Eine Dame auf a6 tausche ich  
 auch gegen einen 2500er nicht. Sf8 16.Le5  
 Se6 17.Le2! Wahrscheinlich war hier e4 die  
 objektiv richtige Idee. Mich reizte allerdings  
 nach dem ruhigen Beginn die Stellung  
 schlagartig zu verschärfen. Db6 18.Sa4 Dd8  
 19.f4 Dies war die Idee. Die Drohung f4-f5  
 zerstört die Koordination der schwarzen  
 Figuren. Se4? Prompt kommt der Fehler  
 [Einzig richtig war 19...Sd7 20.f5 Sxe5  
 21.fxe6 Beide folgenden computer generierten  
 Varianten ergeben völlig unklare Stellungen.  
 Lxh4 (21...Sc4 22.Lxc4 dxc4 23.exf7+ Lxf7  
 24.Sf5) 22.Sf5= Sg4 23.Lxg4 hxg4  
 24.Dxg4] 20.f5 f6 21.Sxe4 fxe5 22.fxg6  
 dxe4 23.Db3 Dd6 Diagramm

(Diagramm)

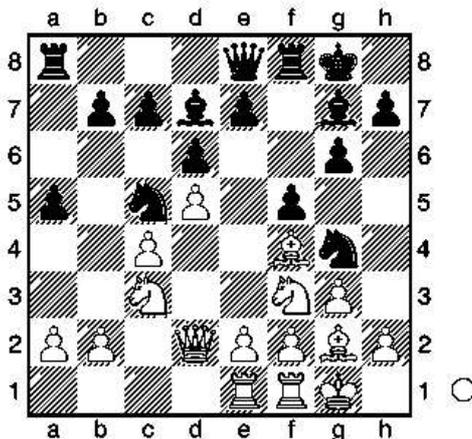
24.Sc5? Ich dachte dies sei am einfachsten,  
 der Gegner wird schon aufgeben [24.dxe5  
 Dxe5 25.Dxb7 wird von der Büchse mit +7  
 bewertet] 24...Sd8 Diese Antwort hatte ich  
 vollständig übersehen, bei solchen Rückzügen  
 typisch. Eine Woche vor dem Turnier hatte ich  
 Torben Frey noch erklärt, dass man in einem  
 solchen Fall erst einmal eine Tasse Kaffee  
 trinken sollte - oder auch zwei. Denn meist  
 folgen wie in diesem Beispiel die  
 entscheidenden Fehler erst in den nächsten  
 Zügen. Dumm ist nur, dass man sich in einem  
 solchen Moment nie an diesen Rat erinnert.  
 25.Sxb7 Sxb7?! [25...Db8 26.Sxa5 Dxb3



27.Sxb3+- hatte ich erwartet.] 26.Dxb7?  
 [ Noch geschockt habe ich vollständig das  
 Feld f7 vergessen. 26.dxe5 Dc7 27.Df7+  
 gewann immer noch sofort.] 26...Tb8  
 27.dxe5? Langsam wurde die Zeit knapp,  
 weshalb ich die Damen tauschen wollte. Ein  
 klarer Blick auf die Stellung hätte gezeigt, daß  
 der schwarze König immer noch miserabel  
 steht, solange die Damen auf dem Brett sind.  
 [27.Da7 Txb2 (27...exd4 28.Lc4) 28.Lc4  
 gewann immer noch ziemlich einfach]  
 27...Txb7 28.exd6 Lxd6 29.Tf5 Txb2  
 30.Lc4?! [30.Txa5 läßt offen wohin der  
 Läufer will] 30...Tf8 31.Lf7+ Ke7 32.Txa5  
 Tfb8 33.Ta7+?! T2b7 34.Txb7+ Txb7  
 35.a4 Lc5 36.Kh2 Tb4 37.a5 Lxe3 38.a6  
 La7 39.Tc1 Kd6 40.Tc4?! c5 Die in den  
 letzten Zügen starke Zeitnot ist vorbei, die  
 Stellung haltbar aber schon schwierig.  
 41.Tc2?! Der Zug verliert wohl noch nicht. Er  
 ist aber zu passiv. Stattdessen sollte Weiß  
 sofort g4 anstreben, um in der Folge h5-h6 zu  
 drohen. [41.Kh3 Ke5 42.g4=] 41...Ke5  
 42.Td2 Td4 43.Tb2 Ta4 44.Tb7 [44.g4]  
 44...Txa6 45.Lc4?! [Das Endspiel ist  
 interessant und lehrreich. Weiß hält die  
 Stellung nicht durch weißfeldrige Blockade,  
 sondern durch kompromissloses Spiel auf den  
 einzigen eigenen Trumpf: Die Drohung h5-h6  
 mit Verwandlung des g-Bauern. 45.g4! hxg4  
 46.h5 Ta3 47.h6 Th3+ 48.Kg2 Txh6  
 49.Txa7] 45...Ta4 46.Lb3 Der Tum soll von  
 dem Bauern e4 abgelenkt werden Ta3  
 47.Txg7 Kf6 48.Tb7 Kxg6 49.Lf7+ Kf6  
 [49...Kh6? 50.Ld5= war meine Idee e3??  
 51.Le4+-] 50.Lxh5 c4 51.g4 [51.Tb4]  
 51...Ld4 52.g5+ Kf5 53.Kg2? [53.Tf7+ Ke6  
 54.g6 gibt immer noch Chancen] 53...Ta2+  
 54.Kf1 c3 55.Tf7+ Ke6  
 0-1

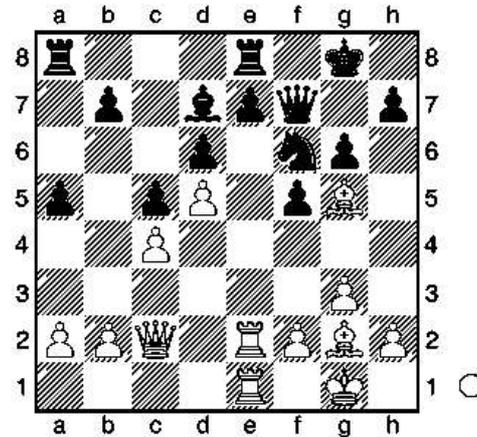
A87  
 2273  
 2276  
 2.BL: SSF-Bebenhausen 25.02.2007  
 [Lorscheid, Gerd]

1.d4 f5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 Ein Jahr in einer  
 Mannschaft und viele Partien im Internet  
 ließen nichts anderes erwarten. 4.Sf3 Lg7  
 5.c4 0-0 6.Sc3 d6 7.0-0 De8 8.d5  
 Grundregel in der Variante: Kein schwarzer  
 Bauer kommt nach e5 a5 9.Le3 Sa6  
 [Interessant ist 9...h6 10.Sb5 Sa6 11.Dd2  
 Kh7 12.Dxa5 Ld7] 10.Dd2 Ld7 11.Tae1  
 Sg4 12.Lf4 [12.Ld4 Lh6 13.Dd1 c5  
 14.dxc6 bxc6 15.h3 Sf6 16.e4  
 Atalik-Kindermann 1-0, 2003 e5!  
 Dies Stellung hatte ich in der Vorbereitung auf  
 dem Brett. Sie gefiel mir nicht.] 12...Sc5  
 Diagramm



13.e4!? Ich hatte keine Ahnung ob dieses  
 Bauernopfer gut ist. Schwarz wird sich nach  
 der Annahme allerdings die ganze Partie  
 verteidigen müssen. [Normal ist 13.Sd4 Lxd4  
 14.Dxd4 e5 15.dxe6 Sxe6 16.Dd2 Sxf4  
 17.Dxf4 Lc6±] 13...Lxc3 14.Dxc3 Sxe4  
 [Interessant sah auch aus: 14...fxe4 15.Sg5  
 Sd3 16.Txe4 Sxf4 17.gxf4 Weiß hat keinen  
 Bauern weniger, aber Initiative. Der Computer  
 bestätigte meine Einschätzung.] 15.Dc2 c5  
 Schwarz möchte den Springer nicht nach d4  
 lassen, wonach sofort f3 folgen könnte.  
 16.Te2 Df7 17.Tfe1 [17.Se1 g5∞  
 Schwarz bekommt Gegenspiel (17...Dg7?  
 18.f3 Dd4+ 19.Kh1 f2 ist ausreichend  
 gedeckt)] 17...Tfe8 18.Sg5 Sxg5 19.Lxg5

Sf6 Diagramm

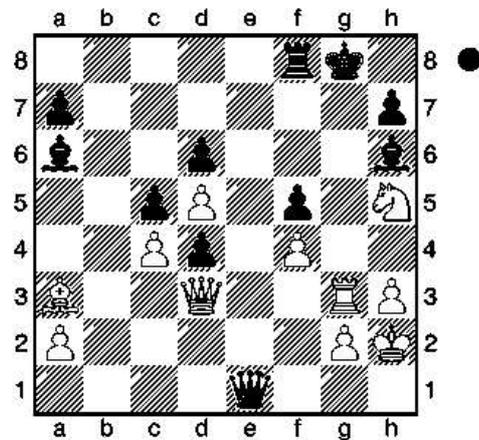


Schwarz ist an den Bauern e7 gebunden. Er  
 kann nie e6 spielen, da der Läufer g2 dann  
 lebendig wird. Der Computer teilt meine  
 Meinung. Aber wie kommt man weiter. Die  
 Theorie sagt, daß Weiß eine zweite Front  
 öffnen muß. Dann wird Schwarz bald  
 überlastet sein. Dummerweise hilft die  
 Blechbüchse hier nicht und zieht einfach hin  
 und her ohne die Stellung zu ändern.  
 20.Db3?! Ich dachte meine zweite Front am  
 Damenflügel gefunden zu haben. Die  
 Widerlegung sah ich zu spät. [20.a4!  
 Die zweite Front liegt nicht am Damenflügel  
 Df8 21.b3 b6 22.Dc1 Df7 23.Lf3 (23.f3  
 e5; 23.h3 Se4) 23...Df8 24.h4 sondern auf  
 dem anderen Flügel! (Ungeschick ist 24.Kg2  
 Tab8 25.h4 Se4 26.Lxe4 fxe4 27.Txe4 e5)  
 24...Df7 25.Df4 Tab8 (25...h5 26.Lxf6 Dxf6  
 27.Te6! Lxe6 28.Txe6!+- die schwarzen  
 Türme stehen nur im Weg. Weiß gewinnt.)  
 26.h5 Schwarz hängt am e7, der das Brett teilt,  
 leidet an Raummangel. Weiß hat sehr gute  
 Chancen.] 20...a4? [20...b5! Dieser Zug  
 gleicht die Stellung aus, da Weiß den Bauern  
 nicht halten kann. 21.cxb5 a4 22.Dc3  
 (22.Dc4 Tab8 23.Dh4 Lxb5 24.Td2)  
 22...Lxb5 23.Td2 Jetzt hat Weiß auch eine  
 Schwäche. (23.Te3 Sxd5 24.Lxd5 Dxd5  
 25.Txe7 Txe7 26.Txe7 Dd1+)] 21.Db6!±  
 Mein Gegner erwartete nur das ich den  
 Bauern nehme um dann meine Dame ewig zu  
 verfolgen. Aber dies hat noch etwas Zeit.  
 Zuerst müssen die schwarzen Figuren zur  
 Passivität verdammt werden. [21.Dxb7?  
 Te8=] 21...Tab8 22.Lxf6 Dxf6 23.Dc7

**Tbd8 24.Dxb7** [24.Txe7 Txe7 25.Dxd8+ Kf7 reicht nicht] **24...Kf7** [24...f4 25.Te4] **25.h4 Dd4 26.Lf1 h5 27.Te3 Df6 28.Ld3 g5** Schwarz befürchtete, daß ich einfach den a4 gewinne und suchte nach Verschärfung. **29.hxg5 Dxc5 30.Tf3 h4 31.Tee3** [31.Te6? sieht sehr verführerisch aus. Ich war mir so nicht sicher. Der Partiezug hält den Vorteil ohne Risiko. Lc8 (31...Lxe6? 32.dxe6+ Kg8 33.Txf5 Dc1+ 34.Kg2 h3+ 35.Kxh3 d5 36.Kg2) 32.Dc6 Dc1+ 33.Kg2 hxg3 34.Lxf5 gxf2] **31...Tg8?** Ab hier hatte mein Gegner keine Zeit mehr. [31...hxg3 32.fxg3] **32.Kf1** [32.Lxf5! gewinnt sofort Lxf5 33.Txf5+ Dxf5 34.Dxe7+ Kg6 35.Te6+ Kh5 (35...Dxe6 36.Dxe6+ Kh7 37.De4+ Kg7 38.Dxh4) 36.Dxh4# Den letzten Zug habe ich in der Partie übersehen.] **32...hxg3 33.Txg3 Df6 34.Tgf3?** Spekulation auf die große Zeitnot meines Gegners. Ich wollte nichts tauschen. [34.Txg8 Kxg8 35.Dc7 Df8+-] **34...Ke8?** [34...f4 35.Te4 Tg4? dreht den Spieß um] **35.Lxf5 Lxf5 36.Txf5 Dg7** Mein Gegner überschritt hier die Zeit.  
1-0

□ **GL** **E70**  
 2272  
 ■ **Reich,T** **2395**  
 Deizisau **2004**

Weiß steht offensichtlich zum bemitleiden, der Läufer a3 beißt auf Granit, Schwarz hat eine gedeckten Freibauern, die Läufer a6 und h6 greifen Schwachstellen im weißen Lager an. Außer dem Schach auf g3 sind keine aktiven Züge in Sicht. So dachte ich bis ich zuhause Fritz einschaltete... **24.Tg3+** Diagramm [24.Lxc5!! Alles Quatsch! Der Läufer auf a3 ist der Held der Stellung, seine kontrahenten auf a6 und h6 stehen wie bestellt und nicht abgeholt, der schwarze König kämpft ums Überleben dxc5 25.Da3 **A)** 25...Db4 26.Dxa6 Db6 27.Ta3 Dxa6 28.Txa6 Tf7 (28...d3 29.Ta3) 29.d6+- Kf8 30.d7 Txd7 31.Tf6+ Ke7 (31...Kg8 32.Txh6 d3 33.Sf6+ Kh8 34.Sxd7) 32.Txh6 d3 33.Txh7+ Kd8 34.Txd7+ Kxd7 35.Sf6+; **B)** 25...Lc8 26.Dxc5 De4 27.Tg3+ Kh8 28.Dd6+-; **C)** 25...Lxc4 26.Dxc5 d3 27.Dd6 Lg7 (27...d2 28.Dxh6) 28.Sxg7 d2 (28...Kxg7 29.Tg3+ Dxc3+ 30.Kxg3) 29.Se6+- Te8 30.Dc7]



**24...Kh8 25.Lb2?** [Leider ist die Stellung nebenlöslich. 25.Lxc5!! dxc5 26.Da3 Lxf4 27.Sxf4 De5 28.Dxc5+-] **25...De4!+-** **26.Da3 Lxc4 27.Dxa7 Le2 28.Tg7 Lxh5**  
0-1

**Aktuelle DWZ- und ELO-Liste (Stand 14.04.07)**

<b>Name</b>	<b>DWZ</b>	<b>ELO</b>	<b>Name</b>	<b>DWZ</b>	<b>ELO</b>
Berezovsky, Igor	2439	2444	Berezovska, Svetlana	1893	
Benkovic, Petar	2396	2433	Sax, Hans	1859	1981
Vujic, Branimir	2360	2382	Hartlieb, Jürgen	1857	1964
Vuckovic, Aleksandar	2297	2346	Piskovatskov, Dennis	1857	
Lekic, Dusan		2340	Tomsic, Zvonimir	1849	
Reuß, Andreas	2277	2334	Feldmann, Christoph	1834	
Lorscheid, Gerhard	2274	2302	Schulze, Sascha	1817	
Meier, Annemarie Sylvia	2264	2284	Kanter, Leonid	1798	
Heinatz, Thomas	2211	2273	Budjav, Enhkjargal	1786	
Fritsch, Rolf	2208	2216	Fels, Karl-Heinz	1780	1965
Wolf, Walter	2192	2258	Gackenholz, Friedrich	1777	
Schmid, Wolfgang	2184	2233	Wohlt, Harald	1743	
Migl, Dieter	2176	2229	Funk, Patrick	1739	
Gabriel, Robert	2158	2200	Rieder, Josef	1718	1881
Schwarzburger, Lothar	2157	2183	Hecht, Hans	1718	
Rädeker, Bernd	2153	2245	Hoffmann, Werner	1694	
Schmid, Hartmut	2142	2240	Brandstetter, Dieter	1691	
Haas, Wilhelm	2138	2160	Vesper, Horst	1682	
Gabriel, Josef	2132	2202	Balla, Steffen	1675	
Strunski, Andreas	2131	2177	Eberhard, Manfred	1662	
Höschele, Hans-Ulrich	2098	2186	Gehring, Horst	1651	
Hottes, Dieter	2076	2197	Zaytsev, Evgeny	1642	
Hofmann, Martin	2065	2185	Thimm, Robert	1641	
Gerstenberger, Heinz	2060	2132	Gallmeister, Wilfried	1622	
Olbrich, Joachim	2047	2189	Lotz, Horst	1592	1915
Seibel, Ullrich	2024	2097	Hellmann, Gernot	1568	
Mock, Oskar	2018	1973	Gabriel, Alexander	1539	1811
Bock, Udo	2015		Frey, Torben	1536	
Griesinger, Reinhard	2012		Giugno, Carmelo	1494	
Sauermann, Wilfried	1993	2121	Weisensel, Wolfgang	1493	
Strobel, Matthias	1985	2100	Matic, Marijo	1463	
Bachmaier, Horst	1964		Weber, Erich	1458	
Herter, Eberhard	1950		Großberger, Thomas	1452	
Bareiss, Wolfgang	1950		Brandysky, Hubert	1440	
Schröter, Harald	1940	2045	Grueb, Willi	1409	
Arendt, Joachim	1933		Giese, Mathias	1404	
Lutz, Herbert	1933		Svetec, Franc	1363	
Pöthig, Hans	1930	2112	Haro, Niel	1311	
Adameit, Hans	1915		Brender, Biserka	1274	
Siegle, Florian	1897	2067	Tomsic, Danijel	1225	
Viskin, Volodymyr	1896	2073	Khakzar, Haybatolah	1188	
Kaplunov, Vadym	1894	2021			

Ullrich Seibel

### 17. Württ. Senioren-Mannschaftsmeisterschaft

Die Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V. sind Württembergischer Mannschaftsmeister!

Na ja, „nur“ bei den Senioren, aber immerhin. Mit makelloser Weste haben wir den Titel aus dem Vorjahr mit 10:0/15 Punkten verteidigt. Sieben Akteure waren in diesem Jahr eingesetzt: Bernd Rädiker, Josef Gabriel, Dieter Hottes, Hartmut Schmid, Hans-Ulrich Höschele, Oskar Mock und Dr.Friedrich Gackenholtz.

2,5:1,5 hieß es in Runde 1 gegen Marbach, ebenso in Runde 2 gegen Ammerbuch/Schönbuch, in der 3. Runde 3:1 gegen Waiblingen, dann ein 4:0 gegen Ditzingen und zum Abschluss wieder ein 3:1 gegen Schwäb. Gmünd I.

#### Abschlusstabelle:

1.	SSF 1879	10	15,0	5.	SV Marbach	6	11,5
2.	SC Waiblingen	8	14,0	6.	SG Vaihingen/Rohr	6	11,0
3.	SV Nürtingen	7	11,0	7.	SG Schw. Gmünd I	6	11,0
4.	SV Tübingen	6	12,0	8.	TSF Ditzingen	6	10,0

Die weitere Reihenfolge:

Willsbach, Neckarsulm, Ammerbuch/Schönbuch, Pfullingen/Reutlingen, Schw. Gmünd II, Grunbach, Möhringen.

Hartmut Schmid



### Geburtstage und Jubiläen

„Runde“ Geburtstage konnten seit dem letzten „Schachfreund“ wieder einige unserer Mitglieder feiern:

85 Jahre	Hans Osswald
75 Jahre	Rudi Schwan
60 Jahre	Gert Weishaupt
60 Jahre	Oskar Mock
50 Jahre	Dr.Udo Bock
50 Jahre	Annemarie S. Meier

Herzlichen Glückwunsch auch auf diesem Wege allen „Geburtstagskindern“.

Anlässlich der Generalversammlung am 8. Mai können fünf Schachfreunde für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein geehrt werden:

60 Jahre	Eberhard Herter
Goldene Ehrennadel / 40 Jahre	Horst Gehring
Silberne Ehrennadel / 25 Jahre	Harald Wohlt
	Oskar Mock
	Erich Weber

Allen diesen Schachfreunden gratuliert der Vereinsausschuß auf diesem Wege nochmals ganz herzlich.

Hartmut Schmid

## **SPENDENAUFBRUF**

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaft in der 2. Bundesliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der LBBW überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche "Zuwendungsbescheinigung".

Oskar Mock, Kassier



## **WIEDERHOLTE @ EMAIL AKTION**

Die modernen Technologien schaffen die Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen noch leichter und noch schneller miteinander kommunizieren können. Wenn es uns schon nicht gelingt, ein persönliches Gespräch miteinander zu führen, dann sollten wir uns nicht davor scheuen, das Internet zu bemühen, um Informationen zu verteilen oder zu empfangen. Der Vorstand hat bereits über einen längeren Zeitraum, über Verteiler mit einem Mausclick aktuelle Informationen an diejenigen Mitglieder verteilt, welche einen eMail-Anschluss haben. Da auch die Spieler der oberen Mannschaften fast durchweg mit dieser Möglichkeit ausgestattet sind, erleichtert das die Organisation doch erheblich.

Alle Mitglieder mit eMail-Anschluss werden hiermit erneut gebeten, eine Mail an

horst-vesper@t-online.de

zu senden, damit wir die Adresse in den Verteiler aktueller Informationen aufnehmen können.

Selbstverständlich werden auch weiterhin alle wichtigen Informationen im SCHACHFREUND und am Schwarzen Brett im Vereinslokal veröffentlicht.

Horst Vesper